

**Lokale Entwicklungsstrategie
der Fischereilichen Lokalen Aktionsgruppe (FLAG)
„Karpfenland Romantisches Franken“**



FLAG "Karpfenland Romantisches Franken"
c/o Wirtschaftsförderung Landkreis Ansbach GmbH
Dipl.-Geogr. Thomas Merkel
Geschäftsführer
Crailsheimstr. 1
91522 Ansbach
Tel. 0981/468-1030
Fax 0981/468-1039
e-mail: thomas.merkel@landratsamt-ansbach.de
homepage: www.landkreis-ansbach.de

Gefördert durch:

Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten



Inhalt:

Einführung	4
1. Festlegung des FLAG-Gebietes	4
1.2 Räumliche Abgrenzung des FLAG-Gebietes	4
1.2 Naturraum und Umwelt.....	7
1.3 Tradition der Teichwirtschaft.....	8
2. Lokale Fischereiaktionsgruppe	8
2.1 Zusammensetzung und Struktur.....	8
2.2 Aufgaben und Arbeitsweise	9
2.3 FLAG-Leitung/Management	10
3. Ausgangslage sowie Stärken- und Schwächen-Analyse	11
3.1. Bewertung der EFF-Förderung 2007 bis 2013 für das „Fischwirtschaftsgebiet Karpfenland Romantisches Franken“	11
Projekt Fischereimuseum in Wassertrüdingen	12
Projekt Infrastrukturverbesserung Karpfenrad- und Gehweg Wolframs-Eschenbach	12
Informationskonzept Karpfenradwege	12
Projekt „Fischereihof der Familie Hausmann“	13
Projekt „Karpfenhäuser der Familie Bräutigam“	13
Projekt „Lernort Karpfenteichwirtschaft der Familie Sindel“	13
Projekt Karpfenhotel in Feuchtwangen	14
Projekt Schuaquarium Dinkelsbühl.....	14
Projekt touristischer Karpfenführer	15
Projekt Einstiegs- und Fortbildungslehrgang für Teichwirte.....	15
Projekt Workshop für Direktvermarktung.....	15
3.2 Regionale Wirtschaftsstruktur	17
3.3 SWOT-Analyse	19
3.4 Regionale Initiativen und Vernetzungen	22
4. Ziele der Entwicklungsstrategie und ihre Rangfolge	27
4.1 Darstellung der Entwicklungs- und Handlungsziele	27
4.2. Startprojekte und Indikatoren.....	29
4.2.1 Informationskonzept Karpfenradwege	29
4.2.2 Aussichtsturm Wassertrüdingen	30
4.2.3 Erlebnispark „Natur und Teich“ Dombühl.....	31
4.2.3 Akademie für Regionalentwicklung Feuchtwangen	32
4.2.4 Ansiedlung „Teichmuschel“ im Kappelweiher Ornbau	32
4.2.5 Neugestaltung Dorfkern Wittelshofen	33
4.3 Finanzplanung	34
4.4 Bürgerbeteiligung und Einbeziehung der Ergebnisse	34
5 FLAG-Projektauswahlverfahren	41
5.1 Regeln für das Projektauswahlverfahren	41
5.2 Projektauswahlkriterien	44

**Lokale Entwicklungsstrategie für die FLAG „Karpfenland Romantisches Franken“
Januar 2016**

6	Prozesssteuerung und Kontrolle	45
6.1	Aktionsplan	45
6.2	Monitoring	47
6.3	Evaluierung	47
7.	Anhang	49
7.1	Checkliste Projektauswahlkriterien der FLAG.....	49
7.2	Projektskizzen	52
8.	Mitglieder des Fischwirtschaftsgebietes – Stand Oktober 2015	58

Einführung

Die Erzeugung von Fischen hat in Franken traditionell eine sehr große Bedeutung. Allerdings befindet sich die Produktion von Karpfen und anderen Fischen aus fränkischen Teichen vor dem Hintergrund eines zunehmenden Wettbewerbs, veränderten Konsumentenverhaltens und dem andauernden Strukturwandel in der Landwirtschaft in einem strukturellen Anpassungsprozess.

Im Landkreis Ansbach existieren über 3.200 Teiche mit insgesamt über 740 Hektar Fläche, teilweise sind sie seit Jahrhunderten durchgehend bewirtschaftet.

Die lange Tradition der Teichwirtschaft hat ihren Ursprung in der klösterlichen Produktion von Fischen, um die Nahrungsversorgung sicher zu stellen und findet ihren Niederschlag in vielen Flurnamen und sichtbar in der Kulturlandschaft.

Die Teiche prägen in der Region an vielen Stellen die Landschaft. Sie spielen für Wasserrückhaltung, Artenvielfalt, landschaftliche Schönheit und damit für das Wohlbefinden der Bevölkerung als auch für die touristische Wertschöpfung eine große Rolle.

Der Erhalt dieser für Franken so prägenden Kulturlandschaft ist eines der strategischen Ziele des 2010 gegründeten Fischwirtschaftsgebietes „Karpfenland Romantisches Franken“. Aufbauend auf den positiven Erfahrungen der EFF-Förderung stellt das Fischwirtschaftsgebiet mit dieser Lokalen Entwicklungsstrategie die Weichen für die weitere Entwicklung des Gebietes und bewirbt sich um eine Förderung aus dem EMFF.

1. Festlegung des FLAG-Gebietes

1.2 Räumliche Abgrenzung des FLAG-Gebietes

Das FLAG-Gebiet „Karpfenland Romantisches Franken“ umfasst den gesamten Landkreis Ansbach mit rund 1.970 qm Fläche und rund 179.000 Einwohnern¹.

Das FLAG-Gebiet grenzt im Westen an das Bundesland Baden-Württemberg im Norden an den Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim und im Süden an die Landkreise Weißenburg-Gunzenhausen und Donau-Ries. Im Osten grenzt es an die Landkreise Fürth und Roth.

¹ vgl. www.statistik.bayern.de

Lokale Entwicklungsstrategie für die FLAG „Karpfenland Romantisches Franken“ Januar 2016

Im westlichen Teil des Gebietes sichert die Romantische Straße, Deutschlands bekannteste touristische Ferienstraße, mit den Städten Rothenburg o.d. Tauber, Feuchtwangen und Dinkelsbühl ein starkes touristisches Aufkommen. Im Süden hat sich das Fränkische Seenland zu einer wichtigen touristischen Destination entwickelt. Die wirtschaftliche Struktur ist durch rund 4.500 überwiegend klein und mittelständisch geprägte Unternehmen bestimmt.

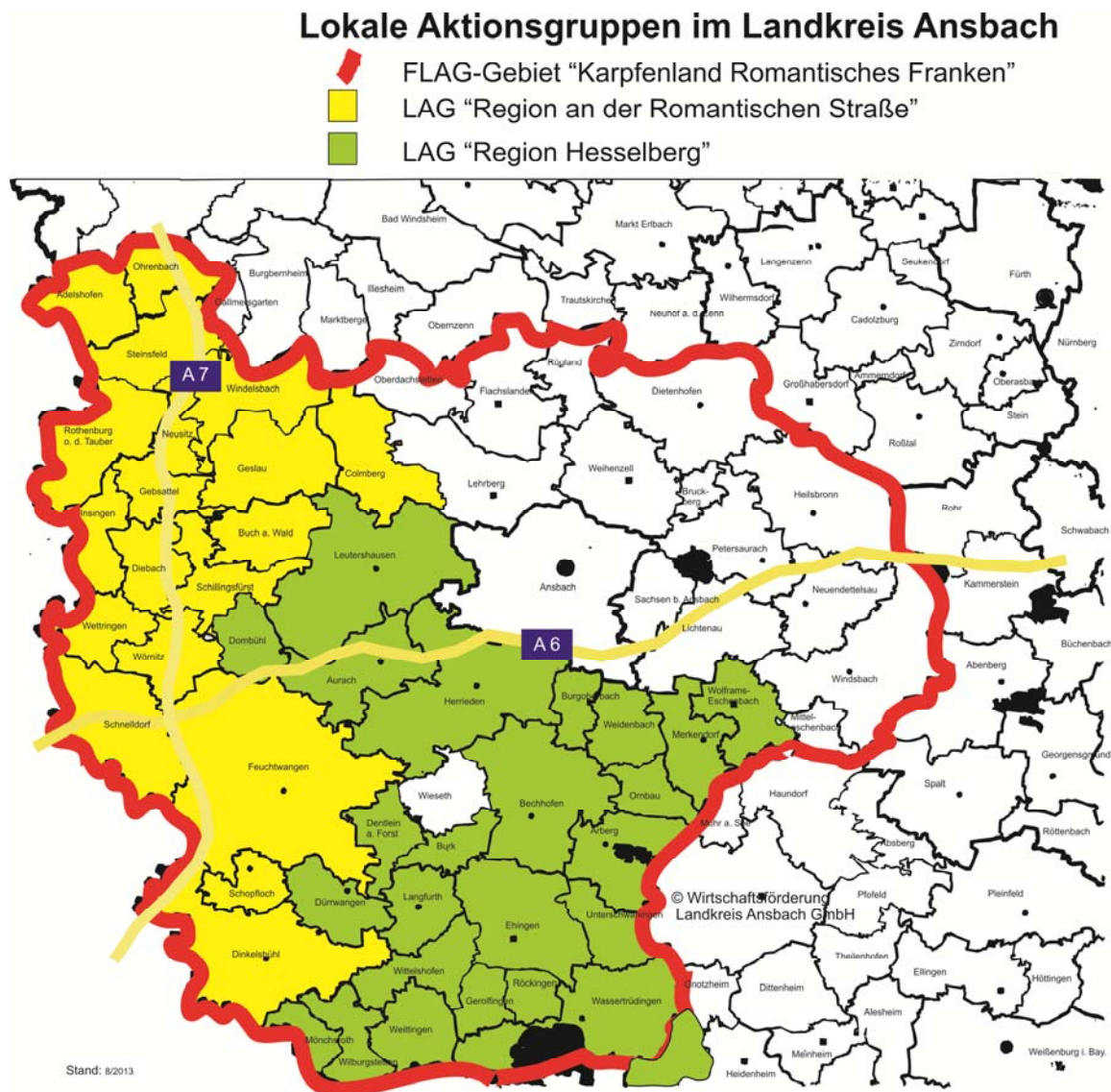


Abbildung 1: Lokale Aktionsgruppen (LAG und FLAG-Gebiete) im Landkreis Ansbach

Im südlichen Teil des Landkreises Ansbach liegt mit der LAG „Region Hesselberg“ ein durch LEADER-Mittel geförderter Teilraum.

Ebenfalls LEADER-Region ist der westliche Teil des Landkreises Ansbach mit der LAG „Region an der Romantischen Straße“.

Mit beiden LEADER-Regionen gibt es enge Abstimmungen, die durch Kooperationsverträge dokumentiert sind.

Für das gesamte FLAG-Gebiet wird im Regionalplan der Planungsregion 8 „Westmittelfranken“ im Kapitel Land- und Forstwirtschaft als Ziel formuliert: „Die Erhaltung und Weiterentwicklung der traditionellen mittelfränkischen Teichwirtschaft ist insbesondere in den Nahbereichen Bechhofen, Dinkelsbühl, Emskirchen, Feuchtwangen, Gunzenhausen, Leutershausen, Neustadt a.d.Aisch, Scheinfeld, Uehlfeld, Wassertrüdingen und Wilburgstetten anzustreben“².

Weiter heißt es dort: „Die Teichwirtschaft ist in einigen Gebieten der Region ein wichtiger landwirtschaftlicher Betriebszweig, allerdings weniger von Vollerwerbsbetrieben, sondern derzeit meist nur im Nebenerwerb. Die fischwirtschaftliche Nutzung der Teiche trägt zur Einkommensverbesserung der landwirtschaftlichen Betriebe bei und fügt sich arbeitswirtschaftlich vorteilhaft in den Betriebsablauf ein“.

Im vor- und nachgelagerten Bereich bringt insbesondere die Karpfenteichwirtschaft wichtige Impulse für die häufig strukturschwachen Gebiete innerhalb der Region. Eine besondere Bedeutung hat das regionale Nahrungsmittel Karpfen für die Vielzahl der fränkischen Fischgaststätten. Um die regionale Vermarktung zu stärken sind insbesondere auch verbesserte Möglichkeiten im Bereich der Hälterung notwendig³.

Der Landkreis Ansbach gehört seit 2014 in die LEP-Kategorie „Raum mit besonderem Handlungsbedarf“. Das Landesentwicklungsprogramm (LEP) legt hier als Ziel fest, den Teilraum vorrangig zu entwickeln. Dies gilt bei Planungen und Maßnahmen zur Versorgung mit Einrichtungen der Daseinsvorsorge sowie der Ausweisung räumlicher Förderschwerpunkte sowie diesbezüglicher Fördermaßnahmen.

Im Gebiet des Landkreises Ansbach wohnen mit 179.000 Einwohner mehr Menschen als die in der FLAG-Richtlinie vorgesehenen 150.000 Einwohner. Allerdings sind alle für die Teichwirtschaft maßgeblichen Institutionen wie z.B. die Teichgenossenschaft Landkreis Ansbach auf diese Gebietskulisse ausgerichtet und seit Jahr-

² vgl. Regionalplan der Region 8, Neunte Änderung, S. 2

³ vgl. Regionalplan der Region 8, Neunte Änderung, S. 4.

zehnten tätig. Auch hatte das bereits zwischen 2010 und 2015 geförderte Fischwirtschaftsgebiet „Karpfenland Romantisches Franken“ fast deckungsgleich diese Gebietskulisse.

Die entstandenen Strukturen haben sich als effizient und nachhaltig erwiesen, so dass eine Zerschneidung vorhandener und funktionsfähiger Strukturen als nicht zielführend erachtet wird.

Zum Fischwirtschaftsgebiet „Karpfenland Romantisches Franken“ gehörte bislang zusätzlich das Gebiet der Gemeinde Haundorf im Nachbarlandkreis Weißenburg-Gunzenhausen. Nachdem im Zeitraum 2010 bis 2015 kein Vertreter der dortigen Weihergemeinschaft an den Sitzungen des Fischwirtschaftsgebietes teilnahm und auf Nachfrage kein Interesse an der Mitgliedschaft in der FLAG besteht, kam die Operative Gruppe zu der Einschätzung, dass die FLAG nicht das Gebiet der Gemeinde Haundorf einschließen soll.

Vielmehr soll der gesamte Landkreis Ansbach als administrative Einheit auch das FLAG-Gebiet abbilden. Die Abgrenzung der Region erfolgte dabei gemeindegrenzenscharf.

Es handelt sich um ein zusammenhängendes Gebiet für das eine einheitliche Entwicklungsstrategie ausgearbeitet wird. Die kreisfreie Stadt Ansbach gehört nicht zur Fördergebietskulisse.

1.2 Naturraum und Umwelt

Der Landkreis Ansbach im Regierungsbezirk Mittelfranken ist mit annähernd 2.000 km² der flächenmäßig größte Landkreis in Bayern.

Die Frankenhöhe, die östliche Hohenloher Ebene, das mittelfränkische Becken und das Vorland der südlichen Frankenalb gliedern den Landkreis naturräumlich. Die höchste Erhebung ist mit 689 m über dem Meeresspiegel der Hesselberg. Die tiefsten Stellen liegen im Rezattal bei Windsbach, im Bibertal bei Diethofen und im Taubertal bei Tauberzell mit ca. 300 m über dem Meeresspiegel. Die europäische Wasserscheide verläuft ebenfalls durch die Region⁴.

⁴ vgl. Der Landkreis Ansbach, S. 26

1.3 Tradition der Teichwirtschaft

Die Karpfenteichwirtschaft hat in der Region eine mehr als 1000-jährige Tradition. Die Anfänge reichen bis auf Karl den Großen zurück. Vor allem durch das Wirken der Klöster erreichte sie bereits im Mittelalter eine große Blüte. Damals war der Karpfen während der Fastenzeit ein wichtiges Nahrungsmittel und zudem auf dem Speisezettel des Adels, der Kirche sowie des wohlhabenden Bürgertums eine willkommene Abwechslung. Karpfen war eine teure Delikatesse. 1 kg Karpfen kostete so viel wie 6 kg Rindfleisch oder 24 Maß Bier. Daher wurde eine Vielzahl von Teichen angelegt. Diese Begeisterung hat sich bis heute erhalten.

Vielen bäuerlichen Betrieben dient die klein strukturierte Karpfenteichwirtschaft als zusätzliche Einkommensquelle. Für rund ein Dutzend Unternehmen ist sie der wichtigste Betriebszweig. Mehrere tausend Teiche und zahlreiche Teichketten prägen das Gesicht der Region. Viele von Ihnen sind Jahrhunderte alt und geben der Landschaft Abwechslung, Glanz und ein unverwechselbares Gesicht.

Auf naturnahe Weise wird auch heute noch in extensiver Form auf Grundlage von Naturnahrung und ausbalancierter Zufütterung von Getreide der gesunde und schmackhafte Karpfen erzeugt.

Neben dem Karpfen werden von den Teichwirten auch Schleien, Hechte, Zander und Welse aufgezogen⁵.

Die Teiche halten Wasser im niederschlagsarmen Franken zurück und bieten auch vielen Pflanzen und Tieren wertvollen Lebensraum.

2. Lokale Fischereiaktionsgruppe

2.1 Zusammensetzung und Struktur

Die FLAG ist nicht als rechtlich eigenständige Institution organisiert, vielmehr können alle Bürger, Kommunen und Institutionen sich einbringen. Mitgliedschaft und Möglichkeiten der Mitwirkung werden in der Geschäftsordnung der FLAG geregelt.

Die FLAG erhebt keine Mitgliedsbeiträge.

Darüber hinaus wählen die Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe einen Steuerkreis, der zuständig ist für die Einstufung von Vorhaben nach ihrem Beitrag zum Erreichen

⁵ vgl. Karte „Fränkischer Karpfenradweg“

der Ziele dieser Lokalen Entwicklungsstrategie. Die Mitglieder des Steuerkreises werden von den Mitglieder der FLAG gewählt. Geregelt ist dies in der Geschäftsordnung der FLAG „Karpfenland Romantisches Franken“.

Die Mitglieder der FLAG des Fischwirtschaftsgebietes haben für den Steuerkreis folgende Mitglieder gewählt:

Institution	Name
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ansbach	Wolfgang Kerwagen
Amt für Landwirtschaft und Forsten Uffenheim	Ekkehard Eisenhut
Hochschule Weihenstephan-Triesdorf	Prof. Dr. Otmar Seibert
Hotel und Gaststättenverband	Dieter Gallus
LAG Region Hesselberg e.V.	Oliver Sollbach
Stadt Wassertrüdingen	Günther Babel
Teichgenossenschaft Landkreis Ansbach	Susanne Goßler
Teichgenossenschaft Landkreis Ansbach	Dr. Jürgen Ludwig
Teichgenossenschaft Landkreis Ansbach	Herbert Vogel
Tourismusverband Romantisches Franken	Regina Bremm
LAG „Region an der Romantischen Straße“ e.V.	Pia Grimmeißen-Haider
Weihergemeinschaft Ansbach	Harald Siller
Weihergemeinschaft Dinkelsbühl	Christian Baur
Weihergemeinschaft Feuchtwangen	Heiner Sindel
Weihergemeinschaft Heilsbronn und Umgebung	Johann Hausmann
Weihergemeinschaft Rothenburg o.d.Tauber	Uwe Schamann
Regionalmanagement Landkreis Ansbach	Stefanie Groß
Wirtschaftsförderung Landkreis Ansbach GmbH	Thomas Merkel

Insgesamt 18 Vertreter, davon 5 öffentliche und 13 nicht-öffentliche Institutionen.

Die Auflistung zeigt, dass alle relevanten regionalen Akteursgruppen aus dem Privatsektor, dem öffentlichen Sektor und der Zivilgesellschaft als Mitglied des Steuerungskreises an den Entscheidungsprozessen beteiligt sind. Auch ist der fischereiwirtschaftliche Sektor maßgeblich vertreten.

2.2 Aufgaben und Arbeitsweise

Die FLAG besitzt eine Geschäftsordnung (siehe Anhang) durch die geregelt ist, dass eine Mitarbeit allen interessierten Personen offensteht.

Die Geschäftsordnung regelt die Arbeitsabläufe, die Aufgaben und Strukturen sowie die Zuständigkeiten der FLAG, des Steuerungskreises und des FLAG-Managements.

2.3 FLAG-Leitung/Management

Es ist geplant, das FLAG-Management in die im Dezember 2013 neu geschaffene Stabstelle LR 3 „Wirtschaftsförderung und Regionalentwicklung“ des Landratsamtes Ansbach bzw. in die dort geführte Wirtschaftsförderungs-GmbH einzugliedern.

Die Integration in die Struktur des Landratsamts ermöglicht es dem FLAG-Management, von bereits bestehenden Kontakten und Erfahrungen zu profitieren. Darüber hinaus kann es die Sachausstattung (Infrastruktur) des Amtes und kurze Dienstwege nutzen.



Abbildung 2: Landratsamt Ansbach - Organisationsplan

Die Leitung der FLAG „Karpfenland Romantisches Franken“ soll auch deshalb durch die Wirtschaftsförderung Landkreis Ansbach GmbH erfolgen, da diese auch bereits im EFF-Fischwirtschaftsgebiet die Leitung der „Operativen Gruppe“ übernommen hatte. Dadurch ist eine Kontinuität im FLAG-Gebiet gewährleistet.

Die FLAG-Leitung übernimmt dabei vor allem die Steuerung und Überwachung der Umsetzung der Entwicklungsstrategie sowie die Unterstützung von Projektträgern bei der Projektentwicklung und Umsetzung.

Zu den weiteren Aufgaben gehören die Vorbereitung des Projektauswahlverfahrens, notwendige Evaluierungstätigkeiten, die Öffentlichkeitsarbeit und Außendarstellung sowie die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren.

3. Ausgangslage sowie Stärken- und Schwächen-Analyse

3.1. Bewertung der EFF-Förderung 2007 bis 2013 für das „Fischwirtschaftsgebiet Karpfenland Romantisches Franken“

Im September 2010 wurde das Fischwirtschaftsgebiet „Karpfenland Romantisches Franken“ gegründet, um die Wirtschaftlichkeit der Fischerei, den Ausbau der vorhandenen touristischen Infrastruktur sowie die Entwicklung neuer Vermarktungskonzepte zu stärken.

Das Fischwirtschaftsgebiet erarbeitete ein Strategiepapier, in dem die wesentlichen Strategischen Handlungsfelder und Handlungsziele definiert wurden. Zudem enthielt es eine Reihe von „Startprojekten“ mit denen die strategischen Ziele erreicht werden sollten.

Die strategischen Ziele des Fischwirtschaftsgebietes lauteten:

- Positionierung der Region als zeitgemäße, authentische und attraktive Region für den Kulturtouristen
- Imageförderung der Region und der Teichwirtschaft
- Aufbau von touristischem Mehrwert und Zusatznutzen für die Fischprodukte
- Strukturelle Weiterentwicklung des ländlichen Raumes
- Stabilisierung der vorhandenen Strukturen in der Gastronomie, Direktvermarktung und Tourismus
- Bewusstseinsbildung für die Notwendigkeit der Professionalisierung der Teichwirtschaft bei den Akteuren in der Region
- Entwicklung neuer Wertschöpfungspotenziale
- Erhalt und Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten
- Entwicklung neuer Dienstleistungsangebote

Das bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten förderte die Umsetzung dieser Strategie mit Mitteln aus dem Europäischen Fischereifonds (EFF).

Alle nachfolgend skizzierten Projekte orientierten sich an diesen strategischen Zielen des Fischwirtschaftsgebietes und leisteten einen substantiellen Beitrag zu deren Umsetzung.

Projekt Fischereimuseum in Wassertrüdingen

Eines der strategischen Ziele war die Positionierung der Region als zeitgemäße, authentische und attraktive Region. Hierzu gehörte auch die „Sichtbarmachung“ der Bedeutung der Fischwirtschaft für unsere Kulturlandschaft. Das zentrale Projekt für dieses Ziel ist das am 10. Mai 2012 eröffnete Museum „Fluvius“ in Wassertrüdingen. Ein eigener Bereich im Museum ist der Teichwirtschaft gewidmet, in dem sich den Besuchern die Möglichkeit bietet, sich über die regionalökonomische und kulturlandschaftliche Bedeutung der Teichwirtschaft in der Region zu informieren. Seit Eröffnung haben über 12.000 Gäste das „Fluvius“ besucht.

Projekt Infrastrukturverbesserung Karpfenrad- und Gehweg Wolframs-Eschenbach

Ein weiteres strategisches Ziel des „Karpfenlandes Romantisches Franken“ lag in der Verbesserung der touristischen Angebote, die die „Erlebbarkeit“ der Fischwirtschaft für die Touristen erhöhen. Zu diesem Ziel gehört die Infrastrukturverbesserung der Karpfenradwege im Bereich der Stadt Wolframs-Eschenbach.

Die Stadt Wolframs-Eschenbach hat im Jahr 2012 die Neutrassierung des Karpfenradweges im Bereich der Weiher an der Kolpinskiapelle durchgeführt.

In einem 2. Abschnitt hat die Stadt Wolframs-Eschenbach 2013 entlang der Ortsweiheranlage die Weiterführung des Radweges vorgenommen.

Informationskonzept Karpfenradwege

Zum strategischen Ziel des Ausbaus der touristischen Infrastruktur gehört das vom „Tourismusverband Romantisches Franken“ federführend betreute Informations- und Kommunikationskonzept für die „Karpfen-Radwege“.

Im Landkreis Ansbach bieten sich entlang der vielen Weiherketten an Bachläufen und Flüssen und durch Täler ideale Möglichkeiten, diese Weiherlandschaften mit dem Fahrrad zu erkunden.

Hierzu führte der Tourismusverband eine komplette Neubeschilderung des Wegenetzes als notwendige Voraussetzung, um weitere Aktionen für die Teichwirtschaft entlang der Karpfenradwege anbieten zu können, durch.

Projekt „Fischereihof der Familie Hausmann“

Ein weiteres Projekt, das dem Ausbau der infrastrukturellen Ausstattung im Fischwirtschaftsgebiet dient, war das Projekt „Fischereihof“ der Familie Hausmann in Altendettelsau, die dort 25 ha Karpfen-Teichfläche bewirtschaftet.

Die Familie Hausmann errichtete einen Informations- und Verköstigungs-Pavillon für Besuchergruppen. Bei Informationsveranstaltungen können nun sowohl Besichtigungen der unmittelbar angrenzenden Teichanlage, als auch Besichtigungen des Fischereibetriebs mit Verarbeitung und Vermarktung angeboten werden.

Projekt „Karpfenhäuser der Familie Bräutigam“

2013 wurden die „Karpfenhäuser“ der Familie Bräutigam in Feuchtwangen eröffnet. Die Familie betreibt seit vielen Jahren eine Gaststätte und Pension. Mit den „Karpfenhäusern“ ist es gelungen, den Themenschwerpunkte "Regionale Spezialitäten" weiter auszubauen und die Vermarktung der eigenen Fische zu steigern.

Projekt „Lernort Karpfenteichwirtschaft der Familie Sindel“

Ein weiteres Projekt aus dem Strategiepapier, das umgesetzt werden konnte, ist der „Lernort Karpfenteichwirtschaft“ der Familie Sindel in Feuchtwangen.

Die Familie Sindel bewirtschaftet als Haupteinverbetrieb rund 65 ha Weiherflächen, überwiegend mit Satzfishproduktion.

Um die wirtschaftliche Tragfähigkeit des Betriebes langfristig zu sichern, baut die Familie Sindel die Direktvermarktung im Bereich der Karpfen, Hechte und Zander aus. Hierzu wurde 2013 der „Lernort Karpfenteichwirtschaft“ mit folgenden Einrichtungen errichtet:

- Produktion : Begehung und Erläuterung an Abwachsteichen und Hälteranlagen
- Verarbeitung: Schlachten und Zubereiten von Karpfen und Beifischen
- Zubereitung: Schauküche und angegliedertes „Verzehrstüble“

Projekt Karpfenhotel in Feuchtwangen

Das Gasthaus Sindel-Buckel in Feuchtwangen bewirtschaftet im Landkreis Ansbach ca. 7 ha Teiche. Es werden vorwiegend Karpfen produziert. Beifische sind Schleien, Weißfische, Hechte und Zander.

Diese Fische werden ausnahmslos im Gasthaus Sindel-Buckel vermarktet. Zusätzlich werden von benachbarten Teichwirtschaften Fische zugekauft. Insgesamt werden ca. 3.500 kg Karpfen, Schleien, Weißfische, Hechte und Zander im Gasthaus zubereitet.

Der kombinierte Fischerei- und Gastronomiebetrieb Gasthaus Sindel-Buckel errichtete in der zum Betrieb gehörenden Scheune ein Karpfenhotel. Das Karpfenhotel besteht aus Fremdenzimmern und einem Ausstellungsbereich über Karpfenteichwirtschaft in Franken und seine enge Verknüpfung von Landschaft und Gastronomie.

Die Zimmer sind als fischereiliche „Themenzimmer“ eingerichtet.

Ziel dieser Investition war es, über die Nutzung vorhandener touristischer Infrastruktur (Romantische Straße, Karpfenradweg, Kreuzgangfestspiele) und in Zusammenarbeit mit Regionalvermarktungsinitiativen (Artenreiches Land - Lebenswerte Stadt, Region Hesselberg) und Fachorganisationen (Teichgenossenschaft, Fachberatung für Fischerei Mittelfranken, Außenstelle für Karpfenteichwirtschaft) mit dem Namen „Karpfenhotel“ einen hohen Werbegrad rund um den Karpfen und seinen Beifischen zu erzielen.

Projekt Schauaquarium Dinkelsbühl

Die große Kreisstadt Dinkelsbühl plante ein ganzjährig geöffnetes Schauaquarium für einheimische Fische und die Bedeutung der Teichwirtschaft für eine mittelalterliche Stadt zu errichten.

Die Kommune wollte daher mit dem Bau eines Schauaquariums ein ganzjähriges Instrumentarium errichten, mit dem den Besuchern der Stadt die Bedeutung der heimischen Fische und die Vielfalt der Fischarten nähergebracht werden kann.

Allerdings gelang es bislang nicht einen Betreiber für das Aquarium zu finden, so dass das Projekt nicht umgesetzt werden konnte.

Projekt touristischer Karpfenführer

Im Strategiepapier war als Baustein für die Vermarktung der Region ein Karpfenführer als handlicher „Reise“führer und informativer Begleiter durch den „Karpfenlandkreis“ Ansbach und die „Karpfenregion“ Westmittelfranken konzipiert.

Als Inhalte des Karpfenführers waren Kurzinformationen zum Karpfen, seiner Geschichte und der heutigen Bedeutung seiner Zucht für die Region.

Der Maßnahmenträger hat die inhaltlichen und organisatorischen Überlegungen vertieft und ist bei der Analyse der wirtschaftlichen Erfolgsaussichten zum Ergebnis gekommen, dass sich eine derartige Publikation auch mit der in Aussicht gestellten Förderung nicht profitabel umsetzen lässt. Derzeit ist kein funktionierendes Geschäftsmodell für dieses Projekt absehbar.

Projekt Einstiegs- und Fortbildungslehrgang für Teichwirte

Das Projekt „Einstiegs- und Fortbildungslehrgang für Teichwirte“ fokussierte auf das strategische Ziel, die Wirtschaftlichkeit und die Nachhaltigkeit der unternehmerischen Teichwirtschaft zu erhalten. Da der Altersdurchschnitt der derzeit aktiven Teichwirte befürchten lässt, dass längerfristig die notwendige Zahl der aktiven Teichwirte zurück geht, sollten mit diesem Projekt „Nachfolger“ aufgebaut werden. Die Teichgenossenschaft Ansbach hat hierfür ein Konzept erstellt und dieses bei den Mitgliedern vorgestellt. Die Resonanz auf den Lehrgang war jedoch zu gering.

Projekt Workshop für Direktvermarktung

Ziel des Workshops war die Diversifizierung der Vermarktung der regionalen Fischproduktion, um weitere Kundengruppen und andere räumliche Absatzgebiete erschließen zu können.

Strategisches Ziel war es, die Wertschöpfungspotentiale für die Teichwirte zu erhöhen und mehr Wertsteigerung zu erreichen.

Bei einem Workshop stellte sich heraus, dass in erster Linie lebensmittelrechtliche, veterinärrechtliche und steuerrechtliche Restriktionen die Direktvermarktung erschweren.

Eine Befragung der Teichwirte sollte die empirische Grundlage für die weitere Vorgehensweise eruieren. Die von der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf durchzuführende Befragung konnte jedoch mangels Rücklauf nicht fertig gestellt werden.

Eine der zentralen Erfahrungen aus dem EFF liegt darin, dass es derzeit eine hohe Bereitschaft seitens der private Akteure gibt, in die Qualitätsverbesserung der Angebote im Fischwirtschaftsgebiet zu investieren. Die Förderung durch den EFF hat diese Investitionen erst ermöglicht. Neben der finanziellen Unterstützung war besonders positiv die gegenseitige Unterstützung im entstandenen Netzwerk des Fischwirtschaftsgebietes und das „Mutmachen“, sich finanziell zu engagieren.

Durch die Vorreiterrolle Einiger konnten auch Andere – zunächst zögernde Akteure - zu Investitionen ermuntert werden.

Die größte Schwierigkeiten lagen darin auf „Verbands- bzw. Organisationsebene“ Akteure zu mobilisieren. Dies galt insbesondere für den Bereich der Weiterbildung und der Nachwuchsgewinnung.

Insgesamt konnten in der Förderperiode 2010 – 2015 Projekte in einer Höhe von über 1,5 Mio. € gefördert werden⁶.

Durch die Umsetzung zahlreicher Projekte wurden in der Region auch nachhaltige Netzwerkstrukturen etabliert, die nun für die Gründung einer FLAG genutzt werden können.

Die Leitung der im EFF vorgeschriebenen „Operativen Gruppe“ erfolgte durch die Wirtschaftsförderung des Landkreises Ansbach. Aufbauend auf diesen Erfahrungen soll das FLAG-Management wiederum bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Ansbach angesiedelt werden.

Die nachfolgende Strukturanalyse basiert auf einer grundlegenden regionalen Untersuchung für ein Regionalmanagement im Landkreis Ansbach vom Herbst 2013 sowie den Untersuchungen für die beiden Lokalen Aktionsgruppen „Region Hesselberg“ und „Region an der Romantischen Straße“ aus 2014.

Die Lokale Entwicklungsstrategie der FLAG basiert auf einem sektorübergreifenden und integrierenden Ansatz der sowohl den Erhalt der traditionellen Teichwirtschaft

⁶ vgl. Jahresbericht 2014 und Schlussbericht für das Fischwirtschaftsgebiet „Karpfenland Romantisches Franken“ vom Juni 2015

als auch die Erhöhung der gastronomischen und touristischen Wertschöpfung in der Region zum Ziel hat.

3.2 Regionale Wirtschaftsstruktur

Im Jahr 2011 wurden im Landkreis Ansbach ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) von rund 4,7 Mrd. Euro sowie eine Bruttowertschöpfung (BWS) von 4,2 Mrd. Euro erwirtschaftet. Beim BIP je Erwerbstätigen (60.231 Euro) liegt der Landkreis etwa auf der Höhe der Planungsregion Westmittelfranken, damit jedoch deutlich hinter den (von den Verdichtungsräumen stärker beeinflussten) Werten für den Bezirk Mittelfranken und Bayern.

Die sektorale Aufgliederung der Bruttowertschöpfung (BWS) zeigt, dass der Landkreis Ansbach nach wie vor eine starke industrielle Basis hat. Ein Beleg für die günstige Entwicklung im Gewerbe ist die Tatsache, dass 2014 mit über 55.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten eine historische Höchstmarke erreicht wurde. Gemessen an der Wertschöpfung bleibt das Gewerbe allerdings (wie die Landwirtschaft) deutlich hinter dem tertiären Sektor zurück. Dieser konzentriert sich relativ stark in der kreisfreien Stadt Ansbach, welche die Funktion eines regionalen Oberzentrums in der Planungsregion 8 einnimmt. In der Gesamtschau von Stadt und Landkreis Ansbach entspricht die sektorale Verteilung der Wertschöpfung annähernd den überregionalen Durchschnittswerten.

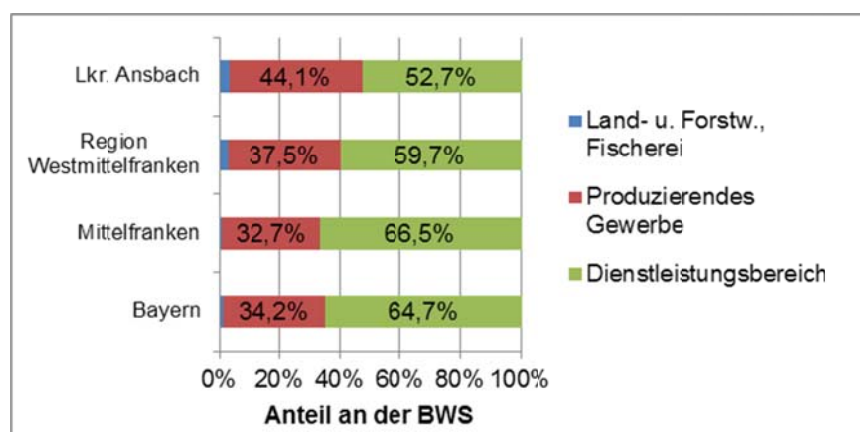


Abbildung 3: Bruttowertschöpfung 2011 zu Herstellungspreisen

Insgesamt gibt es im Landkreis Ansbach über 5.000 Unternehmen, davon rund 240 Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten. Die wichtigsten Industriebranchen sind die Kunststoffverarbeitung, der Bereich Automobilzulieferung sowie die Logistikbranche. Insgesamt arbeiten ca. 50 % der Landkreisbeschäftigten im produzierenden Gewerbe; bayernweit sind dies nur noch rund 35 %. Hinzu kommen kleine und mittlere, oft auch in Nischen tätige Unternehmen, welche die heimische Wirtschaftsstruktur prägen. Dieser ausgewogene Branchenmix sorgt auch bei schwächerem konjunkturellem Wachstum für vergleichsweise stabile Rahmenbedingungen.

Im Westen des Landkreises sorgt die Romantische Straße mit den Städten Rothenburg o.d.Tauber, Feuchtwangen und Dinkelsbühl für ein starkes touristisches Aufkommen (Teil der Destinationen „Romantisches Franken“ und „Romantische Straße“). Eine andere wichtige Destination ist das am südlichen Rand des Kreises gelegene Fränkische Seenland. Auch der Limes (UNESCO-Weltkulturerbe) sowie die Burgenstraße werden als besondere touristische Themen aufgegriffen; Für den Limes gilt dies verstärkt nach Eröffnung des Limeseum in Ruffenhofen im Jahr 2012.

Eine durchaus prägende Rolle spielen außerdem zahlreiche Denkmäler, Schlösser, Burgen und historische Fachwerkbauten. Im Verlauf der letzten beiden Jahrzehnte ist es gelungen, diese – ebenso wie regionale Produkte (Karpfen!) – in die touristische Wertschöpfungskette umfassender einzubeziehen. Eine große Rolle spielt dabei das Segment „Gäste auf dem Bauernhof“ mit einem auf unterschiedliche Zielgruppen bezogenen und qualitativ teilweise sehr hohen Angebot.

Einer engeren Verzahnung von Land- und Teichwirtschaft mit dem Tourismus dienen zahlreiche saisonale Events, etwa die Fischerntewoche Dinkelsbühl oder die Fisch- und Wild-Tage in Feuchtwangen.

Im Jahr 2013 empfingen im Landkreis Ansbach 272 Beherbergungsbetriebe⁷ rund 730.000 Gäste. Davon stammten rund 40 % aus dem Ausland – ein im überregionalen Vergleich hoher Wert (Mittelfranken und Bayern jeweils rd. 25 %).

Die durchschnittliche Verweildauer liegt im Landkreis nur bei 1,8 Tagen pro Gast. In Bayern liegt dieser Werte bei 2,7 Tagen pro Gast.⁸

⁷ Mit neun oder mehr Gästebetten; Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Eckdaten der Tourismusregionen in Bayern 2013

Deutlich überdurchschnittlich ist die Verweildauer nur in den Betrieben mit „Gäste auf dem Bauernhof“, die für eine besonders intensive Betreuung ihrer Gäste und das Angebot zielgruppenspezifischer Zusatzleistungen (insbesondere für Kinder) bekannt sind.

3.3 SWOT-Analyse

Die nachfolgend aufgeführten Stärken und Schwächen bzw. Chancen und Risiken (SWOT) gelten für den Bereich der Land- und Forstwirtschaft mit Schwerpunkt auf der Teichwirtschaft. Insbesondere der Bereich der Nebenerwerbslandwirtschaft hat ähnliche Strukturen und Problemlagen wie die Teichwirtschaft sind doch seine Akteure häufig dem gleichen Personenkreis zuzurechnen.

Die aufgeführten Stärken und Schwächen sowie die Chancen und Risiken wurden vom Geschäftsführer der Teichgenossenschaft, dem Vorsitzenden der operativen Gruppe des Fischwirtschaftsgebietes sowie den Vorsitzenden der Weihergemeinschaften im Landkreis Ansbach zusammengetragen und bewertet.

⁸ Quelle: Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Eckdaten der Tourismusregionen in Bayern 2013

Land-, Forst- und Teichwirtschaft

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Land- und Teichwirtschaft als landschaftsprägende Elemente ▪ Gebietsspezifische Besonderheit: Karpfenteichwirtschaft ▪ Hoher Grad an Direktabsatz (Bürger und gastronomische Betriebe) ▪ Langjährige, vertrauensvolle Partnerschaft zwischen Erzeugern und VerbrauchernErzeugung in vielen kleinen Teichen; dadurch hohe natürliche Stabilität und wenig Seuchen ▪ EFF-gefördertes Fischwirtschaftsgebiet mit etablierten Netzwerkstrukturen ▪ Traditionelle, breite Verankerung der Teichwirtschaft in den Kommunen ▪ Hoher Anteil an LW-Betrieben ▪ Relativ günstige Betriebsgrößenstruktur im bayerischen Vergleich ▪ Etwa zwei Drittel des Landkreises mit derzeit ausreichenden Flurstücksgrößen und -zuschnitt (Flurneueordnung durchgeführt) ▪ Gut ausgebildete Betriebsleiter ▪ Land- und Teichbewirtschaftung und Tierhaltung ausschließlich in bäuerlichen Familienbetrieben (teils Mehrgenerationenbetriebe, Beschäftigung von Frauen) ▪ Hoher Stellenwert der Land-, Forst- und Teichwirtschaft (wirtschaftlich und gesellschaftlich) ▪ Teils noch funktionierende regionale Wirtschaftskreisläufe (Metzgereien, Teichwirtschaft) ▪ Gutes Angebot bei „Gästen auf dem Bauernhof“ ▪ Hoher Waldanteil (Landschaft, Tourismus), zum großen Teil auch in Privatbesitz ▪ Zustand der Kulturlandschaft und der natürlichen Lebensgrundlagen bieten gute Voraussetzungen für Fremdenverkehr, Freizeit und Erholungsnutzung, Energieerzeugung ▪ Relativ gute Präsenz des landwirtschaftlichen Umfeldes in der Kommunalpolitik ▪ Soziales Gefüge in den Ortschaften noch intakt und durch Landwirtschaft stabilisiert 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ In weiten Teilen des Landkreises geringe Freisetzung landwirtschaftlicher Flächen für wachstumswillige Betriebe; daraus resultierendes steigendes Pachtpreisniveau und Kapitalabflüsse ▪ Hohes Durchschnittsalter der Teichwirte ▪ Nicht geklärte Nachfolger ▪ Wasserarmut in Franken erschwert Bewirtschaftung ▪ Hauptidealbetriebe teils nicht entwicklungsfähig, Abnahme der Betriebszahlen und Erwerbstätigen in der Landwirtschaft ▪ Zunehmende Gefährdung von Betriebsstandorten und –entwicklungsmöglichkeiten durch Siedlungsgebiete auch in kleineren Ortschaften ▪ Geringe regionale Kaufkraft speziell für Hochpreisprodukte ▪ Hohe Arbeitsbelastung in den Familienbetrieben ▪ Langfristig zu geringe Anzahl ausgebildeter Hofnachfolger vorhanden, sinkende Ausbildungs- und Qualifizierungsbereitschaft zum Landwirt im Hauptideal ▪ Verbesserungsfähiges Selbstbewusstsein und Selbstverständnis in der Land- und Teichwirtschaft ▪ Begrenzte außerlandwirtschaftliche Beschäftigungsmöglichkeiten ▪ Regionale Absatzmöglichkeiten für Teichwirtschaft begrenzt, Importdruck aus Billiglohnländern ▪ Anteil der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft sinkt kontinuierlich

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vernetzung von Land-, Forst- und Teichwirtschaft mit Gastronomie, Tourismus, Ernährungsgewerbe, Energiewirtschaft, Rohstoffverarbeitung ▪ Trend zu gesunder Ernährung ▪ Hochwertiges Lebensmittel ▪ Geschützte geographische Angabe für Frankenkarpfen ▪ Mittelfränkische Regionalkarpfen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Preisdruck durch Importe ▪ Hohe veterinärärztliche Auflagen ▪ Hoher bürokratischer Aufwand mit Fischseuchenverordnung ▪ Zunahme von Schäden durch Prädatoren (z.B. Kormorane) und Biber ▪ Verpachtung vor allem bei kleineren Betrieben in standortungünstigen Lagen ▪ Konzentration auf bestimmte Produktions-

Lokale Entwicklungsstrategie für die FLAG „Karpfenland Romantisches Franken“ Januar 2016

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Etablierte Netzwerke aufgrund der EFF-Förderung als Fischwirtschaftsgebiet ▪ Potentiale für Kooperationen und regionale Kreisläufe vorhanden ▪ Herkunfts- und Qualitätsmerkmale ausbaufähig ▪ Wachsende Bereitschaft zur überbetrieblichen Zusammenarbeit. ▪ Zunehmende Aufgeschlossenheit für Nutzung von Marktnischen in der Land- und Teichwirtschaft und deren Umfeld; v.a. Urlaub auf dem Bauernhof, Landschaftspflegearbeiten, Direktvermarktung, Energieerzeugung und Sonderkulturanbau im Aufbau begriffen ▪ Neue Vermarktungswege (Internet, Direktvertrieb) für marktferne Produktionsstandorte der Land-, Forst- und Teichwirtschaft ▪ Überregionale Nachfrage nach teichwirtschaftlichen Erzeugnissen kann gesichert bedient werden ▪ Einbeziehung der Land- und Forstwirtschaft in den Aufbau regionaler Wirtschaftskreisläufe (Nachhaltigkeit) ▪ Gute Ausstattung mit Wirtschaftsgebäuden ▪ Energiebedarf lässt landwirtschaftliche Erzeugnisse im Wert und in der Wertschätzung steigen ▪ Wertschätzung von Nahrungsmitteln/-erzeugung steigt 	<p>zweige, z. B. Milch, Rindfleisch, Energie schaffen Abhängigkeiten von aktueller Marktpolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stark steigende Pachtpreise durch Konkurrenzsituation zwischen Nahrungs-, Futtermittel- und Energieerzeugung ▪ Akzeptanz der Verbraucher für regionale, ökologische und im Preis höher angesiedelte Produkte drückt sich nicht im Konsumverhalten der einheimischen Bevölkerung aus ▪ Weiter sinkende Absatzmöglichkeiten für Speisefische (Karpfen)
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Tourismus, Gastronomie, Freizeit

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vielseitiges natürliches Ausstattungspotential (Erhebungen, Flüsse, Täler, Flora, Fauna usw.) ▪ Reizvolle Landschaft mit harmonischem Wechsel von Kultur- und Naturlandschaft, besonders geeignet für ländlich geprägten, naturnahen Tourismus ▪ Einmalige Teichlandschaft bietet gute Voraussetzungen für vielfältige Aktivitäten, z.B. Karpfenradwege ▪ Vielfalt der fränkischen Gast- und Fischwirtschaftshäuser ▪ Städtetourismus aufgrund bekannter Städte (z.B. Rothenburg o.d.Tauber, Feuchtwanzen, Dinkelsbühl) ▪ Etablierte Strukturen im Bereich „Ferien auf dem Bauernhof (z.B. family farm) ▪ EFF-gefördertes Fischwirtschaftsgebiet ▪ Existenz bestehender, attraktiver touristischer Strukturen (Romantische Straße, Romantisches Franken, Fränkisches Seenland) mit über 1,4 Mio. Gästeübernachtungen und 9,1 Mio. Tagesreisende pro Jahr ▪ Etablierte und ausbaufähige Strukturen in 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zum Teil schwierige Erreichbarkeit bei unattraktivem ÖPNV, unzureichender Anbindung per Bahn ▪ Konzentration der Übernachtungen auf wenige Kommunen (v.a. Rothenburg o.d.Tauber) ▪ Teilweise Fehlen von höherklassifizierten Hotels ▪ Zum Teil mangelnde Professionalität im Beherbergungsgewerbe (hinsichtlich qualitativer Ausstattung, Flexibilität, Darstellung der Region) ▪ Noch zu geringe Fokussierung auf regionaltypische Gastronomie, Qualität in der Gastronomie teilweise verbesserungsbedürftig ▪ Teilweise Modernisierungsbedürftigkeit verschiedener Beherbergungsstätten, unter Beibehaltung vorhandener ortstypischer Bausubstanz und natürlicher Umgebung. ▪ In Teilräumen verbesserungsfähige Angebotsvernetzung, z.B. in den Bereichen Radeln und Wandern, Leitsystem zu Hotels ▪ Wenig Einrichtungen mit überregionaler Anziehungskraft ▪ Noch zu wenig themenbezogene bzw. zielgruppenorientierte touristische Aktivitäten

**Lokale Entwicklungsstrategie für die FLAG „Karpfenland Romantisches Franken“
Januar 2016**

<p>der Direktvermarktung (z.B. Regionaltheke, Original Regional) und im Bereich regional-typische Gastronomie (z.B. Regionalbuffet)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbaufähige Strukturen der Verzahnung von Teichwirtschaft und Tourismus (z.B. Fischertewoche Dinkelsbühl, Fisch- und Wildtage Feuchtwangen) ▪ Differenziertes Fremdenverkehrsangebot für viele Tourismusarten (Urlaub, Naherholung, Natur, Kultur, Sport, Kur, Geschäftsreisen) ▪ Zahlreiche Möglichkeiten für Aktivurlaub (Sport, Kultur, Natur, Gesundheit) ▪ Vorhandenes Wander- und Radwegenetz (z.B. Wasserscheidewanderweg, Karpfenradwege) ▪ Zahlreiche Möglichkeiten zum Angeln und Reiten ▪ Vielfältiges kulturelles Angebot mit Konzerten und Festspielen, Museen, Brauchtums-pflege ▪ Besonders viele kulturelle Denkmäler und Sehenswürdigkeiten, Schlösser, Burgen, Fachwerkbauten ▪ Günstiges Preis-/Leistungsverhältnis ▪ Gemeinsame Präsentation der Region bei Tourismusmessen ▪ Tourismus kommunalpolitisch teilweise als bedeutender Dienstleistungsbereich erkannt ▪ Nähe zu süddeutschen Ballungsräumen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bessere Darstellung der Unverwechselbarkeit unserer Landschaft, profilschärfende Maßnahmen ▪ Noch zu wenig ausgeprägtes Außenimage ▪ Mitbewerber mit ähnlichen Zielgruppen verfügen über höheren Bekanntheitsgrad und besseres Image ▪ Kurze Verweildauer ▪ Geringe Auslastung bestimmter Beherbergungskapazitäten ▪ Geringe Attraktivität als Hauptreiseziel (Zweit- bzw. Mehrfachreisezielgebiet) ▪ Wirtschaftsfaktor Tourismus von Einheimischen teilweise unterbewertet
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausschöpfung der erheblichen Entwicklungspotentiale zu einem tragfähigen Wirtschaftsbereich ▪ Stärkung des Eigenprofils im Qualitätstourismus mit unterschiedlichen Schwerpunkten ▪ Entwicklung einheitlicher Systeme der Rad- und Wanderwege ▪ Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufgabe der Nebenerwerbsbetriebe ▪ Verschwinden der Dorfwirtshäuser ▪ Veränderung der Gastronomiestruktur ▪ Übernutzung und damit Beeinträchtigung der Natur ▪ Mangelnde Erreichbarkeit, vor allem bei einem unattraktiven ÖPNV, beeinträchtigt die Nutzbarkeit der Region ▪ Mangelnde Zielgruppenorientierung ▪ Attraktivitätsverlust der Region in Konkurrenz zu anderen Destinationen

3.4 Regionale Initiativen und Vernetzungen

Im Landkreis Ansbach haben sich über Jahre hinweg eine Reihe von Initiativen und staatlich geförderten Institutionen entwickelt, die sich – meist auf ein eingeschränktes Handlungsfeld bezogen – regionalen Entwicklungsherausforderungen stellen. Die Mehrzahl dieser Aktivitäten bezieht sich nur auf Teilgebiete des Landkreises; die am Landratsamt angesiedelte Stabsstelle „Wirtschaftsförderung und Regionalentwicklung“ hat einen landkreisweiten, d.h. das FLAG-Gebiet umfassenden Arbeitsauftrag.

Die bereits bestehenden Initiativen und Institutionen haben im Laufe ihres Wirkens wichtige Erfahrungen in der Vorbereitung und Umsetzung von Projekten gesammelt und individuelle Netzwerke geknüpft.

Die regional aktiven Initiativen und Einrichtungen lassen sich grob in drei Kategorien einteilen:

- Landkreisweite mit teilweise staatlich geförderten Beratungs- und Koordinierungseinheiten unter der Leitung des Landratsamtes: Zukunftcoach, Wirtschaftsförderung und Regionalmanagement, Klimaschutzmanager, Seniorenpolitisches Gesamtkonzept, Bündnis für Familie usw.
- Auf Teilräume begrenzte Initiativen mit einem sektorübergreifenden / integrierten Ansatz, deren Arbeit staatlichen Förderrichtlinien folgt: Zwei Lokale Aktionsgruppen „LEADER“ sowie mehrere kommunale Allianzen (ILEKs).
- Initiativen mit sektoraler Ausrichtung, im Wesentlichen Aktivitäten zur Vermarktung regionaler Produkte und zur Förderung des Tourismus und des Naturschutz.

Die folgende Auflistung gibt einen knappen Überblick über die wesentlichen Initiativen und Einrichtungen, mit denen z.T. eine langjährige Zusammenarbeit besteht, und ihre Bezüge zum Fischwirtschaftsgebiet.

3.4.1 Lokale Aktionsgruppe Altmühl-Wörnitz

Die Lokale Aktionsgruppe „Altmühl-Wörnitz“ wurde 2001 gegründet und umfasst aktuell 23 Gemeinden im südlichen Teil des Landkreises, die teilweise außerhalb der Kreisgrenzen liegen. In der Förderperiode 2007 bis 2013 standen drei Themen im Vordergrund:

- Image der Region,
- Neue Erwerbsfelder und ländliche Dynamik,
- Aufwertung der regionalen Lebensbedingungen.

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) heißt nunmehr „Region Hesselberg“ und kann auf ein erfahrenes LAG-Management zurückgreifen, das über mehrere Jahre hinweg durch ein vom Bayerischen Wirtschaftsministerium gefördertes Regionalmanagement ergänzt wurde. Die bestehende LAG hat sich für die Förderperiode 2014 bis 2020 erneut um eine LEADER-Förderung beworben.

Die Zusammenarbeit zwischen der LAG und dem Fischwirtschaftsgebiet erfolgt durch regelmäßige Treffen, in denen die jeweiligen Projekte abgestimmt werden. Die Abstimmung erfolgt dabei sowohl hinsichtlich der jeweiligen Strategie oder der Abstimmung der Finanzierung durch Förderprogramme als auch projektbezogen inhaltlich („Wer kann welchen Beitrag/Unterstützung im Projekt leisten“ oder „Wer kann bei welcher Fragestellung helfen?“).

3.4.2 Lokale Aktionsgruppe „Region an der Romantischen Straße“

Die Lokale Aktionsgruppe „Region an der Romantischen Straße“ wurde 2014 gegründet und umfasst aktuell 19 Gemeinden im westlichen Teil des Landkreises. In der Lokalen Entwicklungsstrategie sind folgende Entwicklungs- und Handlungsziele genannt:

- Tourismusangebote ausbauen und vernetzen und das kulturelle Erbe erhalten,
- den demographischen Wandel gestalten,
- Erhalt und Förderung der Kulturlandschaft,
- den Wirtschaftsstandort stärken und traditionelles Handwerk erhalten.

Das Fischwirtschaftsgebiet war bei allen bottom-up-Veranstaltungen mit involviert, konnte eigene Projektideen einbringen und eine Abstimmung mit den strategischen Zielen des Fischwirtschaftsgebietes erreichen.

Mit beiden LAGs bestehen Kooperationsvereinbarungen, „mit dem Ziel, die in den jeweiligen Regionalen Entwicklungskonzepten dargestellten Entwicklungsziele, Handlungsfelder, Handlungsziele und Projekte so aufeinander abzustimmen, dass eine möglichst hohe Synergie und Effizienz erreicht werden. Doppelstrukturen und Doppelarbeiten sollen vermieden werden, die verfolgten Maßnahmen und Projekte sollen sich gegenseitig befördern, ergänzen und aufeinander aufbauen.

Die RMs vereinbarten, dass sie sich zur Optimierung des gegenseitigen Informationsaustauschs regelmäßig treffen und Projekte abstimmen.“

3.4.3 Kommunale Allianzen und gebietsübergreifende Initiativen

Unter der Federführung des Amtes für ländliche Entwicklung (ALE) Mittelfranken und gefördert mit Mitteln der Ländlichen Entwicklung (ELER) hat sich im Verlauf der beiden letzten Dekaden eine Reihe von so genannten „Kommunalen Allianzen“ gebildet, die sich hinsichtlich Größe, Zielsetzung und konkreten Aufgaben unterscheiden. Die Arbeit der Allianzen ist stark fördermittelorientiert und bleibt fachlich häufig auf Vorhaben der Dorfentwicklung und auf den Ausbau der ländlichen Infrastruktur in den beteiligten Kommunen fokussiert. Es ist abzusehen, dass in der künftigen Förderperiode höhere Ansprüche an die jeweils vorzulegenden Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepte (ILEK) gestellt werden und die Größe der Allianzen erweitert wird, um auch nach Auslaufen von Förderhilfen die Fortsetzung der kommunalen Zusammenarbeit zu erleichtern.

- Aus einem Leitbildprozess im Jahr 2004 entstand ein eigenes Entwicklungskonzept der Gemeinden der Kommunalen Allianz **AGIL** (Aurach, Burgoberbach, Herrieden, Leutershausen). Verschiedene Projektgruppen sind in der AGIL aktiv.⁹
- Die **Altmühl-Mönchswald-Region** (Weidenbach, Ornbau, Merkendorf, Wolframs-Eschenbach und Mitteleschenbach) versteht sich als „Romantisches Tor zum Fränkischen Seenland“. Der Radrundweg „Tore-Türme-Schlösser“ verbindet die kommunalen Gebietskörperschaften der kommunalen Allianz. Die Schwerpunkte der Allianz bilden die Themen Tourismus, Freizeit, Kultur.
- Der Zweckverband Industrie- / Gewerbepark **InterFranken** (Diebach, Dombühl, Feuchtwangen, Schillingsfürst, Schnelldorf, Schopfloch, Wettringen und Wörnitz) vermarktet sich als eigener Industriestandort mit einem interkommunalen Gewerbegebiet mit rund 77 ha Gewerbeflächen am Autobahnkreuz Feuchtwangen und veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Bayerischen BauAkademie Feuchtwangen eine Informationsmesse für Schulabgänger.
- Die Kommunale Allianz **komm,A** (Bruckberg, Diethofen, Heilsbrunn, Neuendettelsau, Petersaurach und Windsbach) wurde im Jahr 2004 gegründet und präsentiert sich ebenfalls als attraktiver Wohn- und Gewerbestandort.
- Die Gemeinden der Kommunalen Allianz **NorA** (Flachlanden, Lehrberg, Oberdachstetten, Rügland, Weihenzell) organisieren gemeinsame Anschaffungen, treten in der Öffentlichkeit als Einheit auf und arbeiten bspw. im Bereich Schule zusammen.
- Ziele der im Jahr 1994 gegründeten Kommunalen Allianz **Obere Altmühl** (Buch am Wald, Colmberg, Geslau) sind die Verbesserung der touristischen Infrastruktur, die Erschließung zusätzlicher Einkommensmöglichkeiten für Landwirte sowie die Umsetzung landschaftspflegerischer Maßnahmen.

⁹ Quellen: <http://www.nora-gemeinden.de/>, <http://www.agil-region.de/aktuell.html>, <http://www.obere-altmuehl.de/>, <http://www.kommunale-allianz-rothenburger-land.de/>, <http://www.karola.net/index.php?id=24>

- Die Kommunale Allianz **LiSa** wird von den Gemeinden Lichtenau und Sachsen b. Ansbach getragen.
- Die Kommunale Allianz **Rothenburger Land** umfasst die Gemeinden Adelshofen, Gebsattel, Geslau, Insingen, Neusitz, Ohrenbach, Steinsfeld und Windelsbach.
- Für das **Magische Dreieck** haben sich die Städte Dinkelsbühl (Lkr. Ansbach), Ellwangen (Lkr. Ostalbkreis) und Crailsheim (Lkr. Schwäbisch-Hall) mit verschiedenen Gemeinden an der Landesgrenze zwischen Bayern und Baden-Württemberg zusammengeschlossen.

Das Fischwirtschaftsbiet bzw. die Wirtschaftsförderung des Landkreises ist bei diesen Allianzen als Kooperationspartner involviert, so dass die strategischen Interessen des Fischwirtschaftsgebietes Eingang in die jeweiligen Planungen finden.

3.4.4 Tourismusmarketingeinrichtungen

Der Landkreis Ansbach ist Teil von vier touristischen Destinationen: Dem Romantischen Franken und dem Fränkischen Seenlands sowie der Romantischen Straße und dem Lieblichen Taubertal. Neben Natur und Kultur steht auch die gastronomische Vielfalt in der Region im Fokus der touristischen Vermarktung.

Das Fischwirtschaftsbiet bzw. die Wirtschaftsförderung des Landkreises ist Mitglied im Marketingausschuss des Romantischen Franken und hat somit die Möglichkeit die strategischen Interessen des Fischwirtschaftsgebietes zu artikulieren.

3.4.5 Regionale Vermarktungsinitiativen, sonstige Konzepte

Der Vermarktung spezieller regionaler Produkte kommt im Landkreis Ansbach eine hohe Bedeutung zu. Zu nennen sind hier die Vermarktung von Karpfen, die Fränkische Moststraße oder das Regionalbuffet (Bäuerliche Direktvermarkter, Gastronomie- und Handwerksbetriebe in den Regionen „Romantisches Franken“, „Fränkisches Seenland“, „Steigerwald Süd“ und „Rund um Nürnberg“ haben sich zur Interessengemeinschaft (IG) Regionalbuffet zusammengetan). Das vom Regionalbuffet vergebene Siegel, das der Kennzeichnung von Gerichten und Produkten dient, garantiert den Verbrauchern Frische, Regionalität und höchste Qualität, die regelmäßig kontrolliert wird. Die Mitglieder des Regionalbuffets vermarkten ihre Produkte innerhalb der Region und tragen so zur Erhöhung der Wertschöpfung sowie zum Erhalt der fränkischen Kulturlandschaft bei.

Beim Regionalbufett gibt es regelmäßig Aktionen, die vom Fischwirtschaftsgebiet unterstützt werden. Dies geschieht besonders durch Pressearbeit mit dem Landrat, der auch Vorsitzender der Teichgenossenschaft Landkreis Ansbach ist.

4. Ziele der Entwicklungsstrategie und ihre Rangfolge

4.1 Darstellung der Entwicklungs- und Handlungsziele

Im Zentrum der Europa 2020-Strategie stehen drei Schwerpunkte:

- Intelligentes Wachstum – Entwicklung einer auf Wissen und Innovation gestützten Wirtschaft
- Nachhaltiges Wachstum – Förderung einer ressourcenschonenden, umweltfreundlicheren und wettbewerbsfähigeren Wirtschaft
- Integratives Wachstum – Förderung einer Wirtschaft mit hoher Beschäftigung und wirtschaftlichem, sozialem und territorialem Zusammenhalt

In Übereinstimmung mit der Europa-2020-Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integriertes Wachstum hat sich die FLAG nachfolgende Entwicklungsziele gegeben, um den Fortbestand der Teichwirtschaft zu sichern, weiter zu entwickeln sowie die Bedeutung für die regionale Kulturlandschaft herauszustellen.

Die Beteiligung verschiedener staatlicher Institutionen, privatwirtschaftlicher Organisationen und Bürger hat dazu beigetragen, dass die Strategie einen Sektor übergreifenden und integrativen Ansatz aufweist.

Die Entwicklungsziele sind eng miteinander verflochten und stehen zum Teil in gegenseitiger Abhängigkeit zueinander. Wo möglich sollen die Maßnahmen eines Entwicklungszieles auch andere Entwicklungsziele positiv verstärken und weiterentwickeln.

Beispielsweise steht das Entwicklungsziel 1 „Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit durch Stärkung der fischwirtschaftlichen und touristischen Infrastrukturen“ in Abhängigkeit von einer intakten Landschaft und Umweltqualität (Entwicklungsziel 4 „Schutz der Umwelt in den Fischwirtschaftsgebieten“).

Außerdem dient die „Förderung des lokal verträglichen Tourismus“ (Entwicklungsziel 3) der „Diversifizierung der Erwerbstätigkeit und Schaffung von Arbeitsplätzen“ (Entwicklungsziel 2).

Zu jedem der vier Entwicklungsziele wurden Handlungsziele entwickelt. Sie stehen in der Hierarchie unter den Entwicklungszielen und tragen zu dessen Zielerreichung bei.

Die Entwicklungs- und Handlungsziele der FLAG „Karpfenland Romantisches Franken“ lauten:

E 1. Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit durch Stärkung der fischwirtschaftlichen und touristischen Infrastrukturen	E 2. Diversifizierung der Erwerbstätigkeit und Schaffung von Arbeitsplätzen	E 3. Förderung des lokal verträglichen Tourismus	E 4. Schutz der Umwelt in den Fischwirtschaftsgebieten
H 1.1. Positionierung der Region als zeitgemäße, authentische und attraktive Region für den Kulturtouristen -> klare Festlegung der Destination und des Angebotes (Fische, Kulinarik, Kultur, Landschaft,)	H 2.1 Stabilisierung der vorhandenen Strukturen in Gastronomie, Direktvermarktung und Tourismus	H 3.1 Aufbau von touristischem Mehrwert und Zusatznutzen für die Fischprodukte	H 4.1 Umsetzung von Umweltschutzmaßnahmen bei (Teich-) Projekten
H 1.2 Entwicklung neuer/innovativer (Dienstleistungs-) Angebote	H 2.2 Erhalt und Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten	H 3.1 Bewusstseinsbildung für die Notwendigkeit der Professionalisierung der Teichwirtschaft	H 4.2 Informationsveranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit über Bedeutung der Teichwirtschaft für den Naturschutz

Abbildung 4. Übersicht der Entwicklungs- und Handlungsziele der FLAG

4.2. Startprojekte und Indikatoren

Zu den Entwicklungs- und Handlungszielen wurden nachfolgende Indikatoren festgelegt:

E 1. Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit durch Stärkung der fischwirtschaftlichen und touristischen Infrastrukturen

Indikator: Errichtung von 2 Einrichtungen der fischwirtschaftlichen und touristischen Infrastruktur

E 2. Diversifizierung der Erwerbstätigkeit und Schaffung von Arbeitsplätzen

Indikator: Umsetzung eines Investitionsprojektes

E 3. Förderung des lokal verträglichen Tourismus

Indikator: Umsetzung eines touristischen Projektes

E 4. Schutz der Umwelt in den Fischwirtschaftsgebieten

Indikator: Umsetzung einer exemplarischen Naturschutzmaßnahme im Bereich Teichwirtschaft

Zu den strategischen Entwicklungs- und Handlungszielen, haben die Mitglieder der FLAG mehrere Startprojekte konzipiert, die nachfolgend einzeln beschrieben werden. Allen Projekten ist gemeinsam, dass sie von leistungsfähigen Maßnahmeträgern umgesetzt werden, die auch die notwendigen finanziellen Eigenanteile bereitstellen können.

Für die neue Förderperiode im EMFF sind bis 30.3.2015 folgende Projektideen genannt worden:

4.2.1 Informationskonzept Karpfenradwege

Der Maßnahmeträger „Tourismusverband Romantisches Franken“ plant ein Informations- und Kommunikationskonzept für die touristische Inwertsetzung von themenbezogenen „Karpfen-Radwegen“.

Das Projekt unterstützt die Entwicklungsziele E 1, und E 3 und dient der Umsetzung der Handlungsziele H1.1, H1.2. und H3.1.

Indikatoren für die Umsetzung der Ziele sind:

- Indikator: Die Inhalte sind erarbeitet und liegen als umsetzbares Konzept vor
- Indikator: Die ersten zwei Teilabschnitte der Route sind beschildert und mit Erlebnisangeboten untersetzt
- Indikator: Die Region hat sich als Karpfen-Radwege-Region etabliert

Kurzbeschreibung:

Eine komplette Neubeschilderung des Wegenetzes als eine notwendige Voraussetzung, um weitere Marketingaktionen für die Teichwirtschaft entlang der Karpfenradwege durchführen zu können, wurde durch die EFF-Förderung umgesetzt. Das darauf aufbauende Konzept sieht vor Ruheplätze an den Weihern zu schaffen, die zum Entspannen und Erholen einladen.

Infotafeln an geeigneten Plätzen erklären die Fischwirtschaft, die Naturräume, Sehenswertes oder Besonderheiten des Ortes.

Erweitert werden diese Informationen um Vermarktungsaktionen und Fischwochen in der Gastronomie mit besonderen Angeboten rund um den Fisch.

Eine zu erstellende Internetseite des Tourismusverbandes enthält alle Informationen rund um die Angebote entlang der Karpfenradwege und im gesamten Karpfenland Romantisches Franken.

Ergänzt wird diese um Informationsmaterialien und Prospekte über die Karpfenradwege in Zusammenarbeit mit dem Nachbargebiet Aischgrund.

Die Planung und die Koordination der Maßnahmen übernimmt der Tourismusverband Romantisches Franken.

Die Anbringung der Schilder vor Ort und das Aufstellen von Tafeln, Bänken etc. vor Ort übernehmen die Kommunen oder die Teichgenossenschaften.

4.2.2 Aussichtsturm Wassertrüdingen

Im Jahr 2019 findet die bayerische Kleine Gartenschau "Natur in der Stadt" in Wassertrüdingen statt.

Die Stadt Wassertrüdingen als Maßnahmenträger plant einen Sommerpavillon mit Aussichtsterrasse am Mühlweiher, um den Besuchern der Landesgartenschau – er-

wartet werden über 300.000 Besucher – eine Attraktion zum Erleben der Teichwirtschaft präsentieren zu können.

Das Projekt unterstützt die Entwicklungsziele E 1, E 3 und E4 und dient der Umsetzung der Handlungsziele H1.1, H1.2., H3.1. und 4.2

Indikatoren für die Umsetzung der Ziele sind:

- Indikator: Das Konzept für den Aussichtsturm liegt vor
- Indikator: Die Ausschreibung ist veröffentlicht
- Indikator: Der Aussichtsturm ist gebaut
- Indikator: Gäste nutzen den Aussichtsturm

4.2.3 Erlebnispark „Natur und Teich“ Dombühl

Die Gemeinde Dombühl als Maßnahmenträger plant einen Informationspark an den Fischweihern östlich des Naturfreibades in Dombühl.

Der Erlebnispark „Natur und Teich“ liegt unmittelbar anschließend an das Naturfreibad in Dombühl und umfasst die „Gänsweiher“ als Karpfenteiche. Ziel ist es eine Aufenthaltsqualität zu entwickeln, die Gäste neugierig auf die Funktionen der Weiher werden lässt. Ein Pavillon und Informationstafeln sollen die Bedeutung der Teichwirtschaft für die Kulturlandschaft darstellen.

Das Projekt unterstützt die Entwicklungsziele E 1, E 3 und E4 und dient der Umsetzung der Handlungsziele H1.1, H1.2., und H 4.2

Indikatoren für die Umsetzung der Ziele sind:

- Indikator: Das Konzept für den Informationspark liegt vor
- Indikator: Die Ausschreibung ist veröffentlicht
- Indikator: Der Informationspark ist gebaut
- Indikator: Gäste nutzen den Informationspark

4.2.3 Akademie für Regionalentwicklung Feuchtwangen

Herr Heiner Sindel als Maßnahmenträger plant die Umnutzung eines bestehenden Gebäudes als eine Erweiterung des bestehenden Karpfenhotels sowie zu Räumlichkeiten einer Akademie für Regionalentwicklung, in der u.a. auch Veranstaltungen und Ausstellungen für die Teichwirtschaft stattfinden sollen. Das Projekt umfasst die Erweiterung des Karpfenhotels, den Aufbau einer Akademie für Regionalentwicklung und Direktvermarktung sowie Weiterbildung und Qualifizierung für Direktvermarkter und in der Regionalentwicklung tätige Personen.

Das Projekt unterstützt die Entwicklungsziele E 1, E 2 und E3 und dient der Umsetzung der Handlungsziele H1.1, H1.2, H 2.2 und H 3.1

Indikatoren für die Umsetzung der Ziele sind:

- Indikator: Das Konzept für die Akademie liegt vor
- Indikator: Die Ausschreibung ist veröffentlicht
- Indikator: Die Akademie ist eröffnet
- Indikator: Teilnehmer besuchen die Akademie

4.2.4 Ansiedlung „Teichmuschel“ im Kappelweiher Ornbau

Die Gemeinde Ornbau als Maßnahmenträger plant das Projekt „Kappelweiher-Wiesmet-Park“. Im Rahmen der Städtebauförderung wird die Neuanlage eines Spielplatzes sowie die Aufwertung einer ehemaligen Deponie durchgeführt. Die Renaturierung des Bankertsgrabens und die Extensivierung und ökologische Umgestaltung der Weidefläche sowie der Naturbeobachtungsstation am Wiesmet-Gewässer erfolgen durch Landschaftspflegemittel.

Im Rahmen der FLAG-Förderung ist eine Ansiedlung der Teichmuschel, die auf der roten Liste bedrohter Tierarten steht, vorgesehen.

Das Projekt unterstützt das Entwicklungsziel E 1, und E 4 und dient der Umsetzung der Handlungsziele H1.1, H4.1 und H 4.2

Indikatoren für die Umsetzung der Ziele sind:

- Indikator: Das Konzept für die Ansiedlung der Teichmuschel liegt vor
- Indikator: Erste Ansiedlungsversuche sind abgeschlossen
- Indikator: wissenschaftliche Evaluation der Ansiedlungsversuche liegen vor

4.2.5 Neugestaltung Dorfkern Wittelshofen

Die Gemeinde Wittelshofen plant im Rahmen der derzeit durchgeführten Dorferneuerung die Anlage eines Erholungsbereiches mit Ruhebänken und Schautafeln im Bereich der Sulzach. Die Neugestaltung des Gewässers ermöglicht erstmals die Schaffung einer Aufenthaltsqualität entlang der Sulzach. Das Aufstellen von Ruhebänken und Schautafeln über die Teichwirtschaft bietet vorbeifahrenden Radfahrern die Möglichkeit sich über die Teichwirtschaft zu informieren.

Das Projekt unterstützt das Entwicklungsziel E 1, E 3 und E 4 und dient der Umsetzung der Handlungsziele H1.1, H 3.1 und H 4.1

Indikatoren für die Umsetzung der Ziele sind:

- Indikator: Das Konzept für die Neugestaltung liegt vor
- Indikator: Die Ausschreibung ist veröffentlicht
- Indikator: Die Neugestaltung ist abgeschlossen
- Indikator: Bürger und Gäste nutzen die Anlage

4.3 Finanzplanung

Die Finanzierung der einzelnen Startprojekte steht zum jetzigen Zeitpunkt nicht fest, da sich die Projekte in einem frühen Planungsstand befinden.

Zur geplanten Verteilung der voraussichtlich zur Verfügung stehenden Finanzmittel wurde ein Konsens über die prozentuale Gewichtung der vier Entwicklungsziele hergestellt. Die

Gewichtung der Entwicklungsziele bildet die Grundlage für die Erstellung und Fortschreibung des Aktionsplans

und der Monitoring-Aktivitäten. Die Gewichtung hat sich an den im Prozess gesammelten Projektideen orientiert.

E 1. Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit durch Stärkung der fischwirtschaftlichen und touristischen Infrastrukturen:	60%
E 2. Diversifizierung der Erwerbstätigkeit und Schaffung von Arbeitsplätzen:	10%
E 3. Förderung des lokal verträglichen Tourismus:	20%
E 4. Schutz der Umwelt in den Fischwirtschaftsgebieten:	10%

4.4 Bürgerbeteiligung und Einbeziehung der Ergebnisse

Die Bürgerbeteiligung erfolgte auf vielfältige Weise. Zum einen wurden die verschiedenen Zielgruppen (Teichwirte, Kommunen, Bürger) direkt über die Möglichkeiten der EMFF-Förderung informiert und dabei die Interessen, Wünsche und Ziele abgefragt.

So wurden mit Schreiben vom 6. März 2015 alle 58 Kommunen im Landkreis Ansbach über die neuen Fördermöglichkeiten informiert und gebeten in den jeweiligen Gremien auf die EMFF-Förderung hinzuweisen.

Daraufhin meldeten sich 4 Kommunen, um erste Projektideen zu besprechen.

In der 71. Fachausschusssitzung der Teichgenossenschaft Landkreis

Ansbach am 08.07.2014 wurde die Weiterentwicklung unsers Fischwirtschaftsgebietes mit den Teichwirten besprochen, um auch hier zentrale strategische Fragen zu erläutern. Hieraus ergab sich eine Projektidee (Pkt. 4.2.2).

In der Sitzung der Operativen Gruppe des Fischwirtschaftsgebietes „Karpfenland Romantisches Franken“ am Montag, den 16. März 2015 wurden die neuen Förder Richtlinien des EMFF vorgestellt.

In der Marketingausschuss-Sitzung des Tourismusverbandes Romantisches Franken am 2.12.2014 wurden ebenfalls die Möglichkeiten der EMFF-Förderung vorgestellt.

Dort wurde daraufhin eine Projektidee des TV Romantisches Franken (siehe Pkt. 4.2.1) besprochen.

Die breite Bürgerbeteiligung erfolgte im Rahmen der bottom-up-Prozesse für ein Regionalmanagement im Landkreis Ansbach sowie in den beiden Lokalen Aktionsgruppen „Region Hesselberg“ und „Region an der Romantischen Straße“ im Zeitraum 2013 bis 2014.

Alle Veranstaltungen waren öffentlich. Es wurde in der Presse und über Newsletter sowie über persönliche Anschreiben eingeladen.

Insgesamt waren bei diesen Veranstaltungen mehrere Hundert Personen anwesend. Das Fischwirtschaftsgebiet war an allen wesentlichen Sitzungen der LAGs und des Regionalmanagements beteiligt und stellte die Möglichkeiten des Fischwirtschaftsgebietes dar, so dass die Bürger über die Ziele und Möglichkeiten des Fischwirtschaftsgebietes informiert waren und Vorschläge für die Weiterentwicklung einbringen konnten.

Daraufhin meldeten sich 4 Bürger, um erste Projektideen zu besprechen.

Im Rahmen des „bottom-up“-Beteiligungsprozesses für das Regionalmanagement wurden folgende Handlungsfelder ausgewählt, denen sich das Regionalmanagement prioritär widmen sollte:

- Regionale Wirtschaft, Standort- u. Fachkräftesicherung, Wirtschaftskreisläufe,
- Bildung, Qualifizierung, Familienfreundlichkeit,
- Profilierung, Innen- und Außenmarketing, Vernetzung,
- Energie und Klimaschutz,
- Demografie, Gesundheitswesen, Versorgung, Leerstand

Eine Online-Befragung, gerichtet an 583 Vertreter aus der regionalen Wirtschaft, aus Verbänden, der Verwaltung und Zivilgesellschaft im November 2013, diente der breiten Erschließung von Kenntnissen und Erfahrungen ausgewählter Multiplikatoren zur bisherigen Entwicklung des Landkreises, zu absehbaren Herausforderungen und Trends, möglichen Entwicklungsengpässen, aber auch zu noch nicht umfassend genutzten Chancen. Zugleich verfolgte die Befragung den Zweck, möglichst viele Multiplikatoren für die anschließende „Arbeitsphase“ zu aktivieren. Die Beteiligung an der Online-Befragung war mit 31 % außergewöhnlich hoch.

Ein Workshop am 3. Dezember 2013 in Sachsen b. Ansbach hatte die Funktion einer Auftaktveranstaltung. Zu diesem Beteiligungs-Workshop wurde über direkte Anschreiben und die regionale Presse breit eingeladen. Insgesamt etwa 90 Vertreter aus der Wirtschaft, Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft nahmen teil.

Der Folgeworkshop am 30. Januar 2014 an der Hochschule in Triesdorf mit rd. 45 TeilnehmerInnen wurde dazu genutzt, mögliche Handlungsfelder näher zu identifizieren, Schnittstellen zu anderen regional tätigen Institutionen und Managements aufzuzeigen und eine strategische Entwicklungslinie aufzuzeigen.

In etwa 20 Einzelgesprächen mit ausgewählten Vertretern aus Wirtschaft, Verbänden, dem Bildungssektor, der Verwaltung und den Mitgliedern der Operativen Gruppe im Februar und März 2014 konnte der Zuschnitt der ausgewählten Handlungsfelder weiter konkretisiert werden.

So heißt es im Regionalmanagement-Handlungskonzept¹⁰:

„Probleme bestehen darin, dass trotz guter Vernetzungen von Land- und Teichwirtschaft mit der Gastronomie und dem Tourismus vielerorts regionale Absatzmöglichkeiten für die Teichwirtschaft begrenzt sind und dass langfristig zu wenige Hofnachfolger bzw. ausgebildete Teichwirte vorhanden sind“.

Als Ziel ist dort die Weiterentwicklung und Ausbau der Konzepte „Karpfenland Romantisches Franken“ sowie „Fränkische Moststraße“ festgelegt:

¹⁰ Vgl. Handlungskonzept für ein Regionalmanagement S. 51

**Lokale Entwicklungsstrategie für die FLAG „Karpfenland Romantisches Franken“
Januar 2016**

Projektname	Weiterentwicklung und Ausbau der Konzepte „Karpfenland Romantisches Franken“ sowie „Fränkische Moststraße“	Lfd. Nr.: 1.5
Projektträger	Fischwirtschaftsgebiet „Karpfenland Romantisches Franken“, Wirtschaftsförderung Landkreis Ansbach, Fränkische Moststraße	
Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> - Positionierung der Region als zeitgemäße, authentische und attraktive Region für den Kulturtouristen → klare Festlegung der Destination und des Angebotes (Fische, Most, Genuss, Kulinarik, Kultur, Landschaft, Wellness) - Imageförderung der Region, der Teichwirtschaft und des Streuobstanbaus - Aufbau von touristischem Mehrwert und Zusatznutzen für die Fisch- und Streuobstprodukte - Stabilisierung der vorhandenen Strukturen in der Gastronomie, Direktvermarktung und Tourismus - Entwicklung neuer Wertschöpfungspotenziale - Erhalt und Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten - Entwicklung neuer Dienstleistungsangebote 	
Projektpartner	Fischwirtschaftsgebiet „Karpfenland Romantisches Franken“, Tourismusverband Romantisches Franken, Tourismusverband Fränkisches Seenland, Wirtschaftsförderung Landkreis Ansbach, Fränkische Moststraße, Direktvermarkter, Streuobstbesitzer, Kommunen, Teichwirte, Gastronomiebetriebe, Beherbergungsbetriebe	
Kurzbeschreibung:		
<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau der Instrumente für die Vermarktung der vorhandenen Angebote (Fische, Most, Genuss, Kulinarik, Kultur, Landschaft, Wellness) - Akquise von Fördermitteln für den Ausbau des Fischwirtschaftsgebietes „Karpfenland Romantisches Franken“ und der „Fränkischen Moststraße“ - Aufbau von touristischem Mehrwert und Zusatznutzen für die Fisch- und Streuobstprodukte - Entwicklung neuer Dienstleistungsangebote 		
Regionale Entwicklungsziele	Zielbereiche	Erwartete Zielbeiträge des Projekts
	Beschäftigung / Wertschöpfung	+
	Inwertsetzung regionaler Ressourcen	++
	Sicherung / Verbesserung Natur, Umwelt und Klima	+
	Verbesserung des sozialen Zusammenhalts	0
	Steigerung regionale Identität und Image	++
	Verbesserung regionaler Lebensbedingungen	+

**Lokale Entwicklungsstrategie für die FLAG „Karpfenland Romantisches Franken“
Januar 2016**

	Verbesserung regionaler Kooperationsstrukturen	++
	Beitrag zu Innovation in der Region	++
Indikatoren zur Erfolgsmessung	<ul style="list-style-type: none"> - Zahl der gemeinsamen Veranstaltungen - Höhe der akquirierten Finanzmittel 	
Geplante Gesamtkosten	5.000 €	Finanzierung: Fischwirtschaftsgebiet „Karpfenland Romantisches Franken“, „Fränkische Moststraße e.V.“
Zeitplan und Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse, Datensammlung bis Frühjahr 2015 - Marketingkonzept bis Sommer 2016 	

Abbildung 5: Auszug aus dem Handlungskonzept für ein Regionalmanagement im Landkreis Ansbach

Seit 2002 gibt es die LAG „Region Hesselberg“, die ein zusammenhängendes Gebiet

von 26 Städten und Gemeinden in der südlichen Hälfte des Landkreises Ansbach umfasst.

Die Region Hesselberg ist ebenfalls LEADER-Region. In einem bottom-up Prozess wurden für die Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie zahlreiche Veranstaltungen der Bürgerbeteiligung durchgeführt, wie nachfolgende Auflistung zeigt.

Übersicht der Veranstaltungen zur Entwicklung der LES 2014-2020 der Region Hesselberg	
Datum	Veranstaltung
02.12.2013	Workshop „Wirtschaft und Versorgung 1“
09.12.2013	Workshop „Nachhaltigkeit 1“
10.12.2013	Workshop „Heimat – Bewährtes erhalten, Neues gestalten 1“
10.02.2014	Workshop „Heimat – Bewährtes erhalten, Neues gestalten 2“
03.02.2014	Workshop „Lebensqualität für Jung und Alt 1“
25.02.2014	Workshop „Wirtschaft und Versorgung 2“
11.03.2014	Workshop „Nachhaltigkeit 2“
19.03.2014	Workshop „Lebensqualität für Jung und Alt 2“
03.11.2014	Regionaler Entwicklungsbeirat

Abbildung 6: Auszug aus LES der Region Hesselberg

Die Textentwürfe des REKs wurden auf der homepage www.region-hesselberg.de veröffentlicht.

Alle Mitglieder des Regionalen Entwicklungsbeirats zum dem auch der Leiter der operativen Gruppe des Fischwirtschaftsgebietes gehört, erhielten die Textentwürfe „Ausgangsanalyse / SWOT“ sowie „Entwicklungsziele / Handlungsziele“ zugeschickt mit der Bitte um Stellungnahmen.

In der Entwicklungsstrategie der LAG Hesselberg ist daher der Ausbau weiterer Wertschöpfungsketten bei regionalen Produkten formuliert: „In der Region Hesselberg sollen neue Wertschöpfungsketten und –partnerschaften für regionale Produkte auf- bzw. ausgebaut werden“.

Ende 2014 gründete sich die LAG „Region an der Romantischen Straße“, die derzeit 19 Kommunen aus dem westlichen Teil des Landkreises Ansbach umfasst (siehe Abbildung 1).

Zur Erstellung der LES wurde eine intensive Bürgerbeteiligung durchgeführt¹¹.

Im Vorfeld fanden in allen Kommunen im Rahmen von öffentlichen Stadt- bzw. Gemeinderatssitzungen Informationsveranstaltungen statt.

In zwei großen Auftaktveranstaltungen wurden mit einer sehr großen Bürgerbeteiligung Stärken und Schwächen diskutiert und daraus bereits erste Ziele abgeleitet.

Alle Veranstaltungen waren öffentlich. Es wurde in der Presse und über Newsletter sowie über persönliche Anschreiben von Akteuren eingeladen. Zusätzlich haben alle Gemeinden in ihren Gemeindeblättern auf die Veranstaltungen hingewiesen

¹¹ Alle Protokolle der Veranstaltungen sind unter www.LEADER-Romantische-Strasse.de zu finden.

Eine Übersicht hierzu bietet die nachfolgende Abbildung 7:

Bürgerinformation (öffentlich) und Beschlüsse in den Kommunalparlamenten in allen Kommunen im September und Oktober	
Sitzung des vorbereitenden Steuerkreises , 28. Oktober, Rathaus Schopfloch	
Auftaktveranstaltung und Bürgerabend I (öffentlich) 29. Oktober 2014, Schulsporthalle Gestlau 180 Teilnehmer Diskussion Stärken/Schwächen	Auftaktveranstaltung und Bürgerabend II (öffentlich) 30. Oktober 2014, Frankenlandhalle Schnellendorf über 70 Teilnehmer Diskussion Stärken/Schwächen
Bürgerinformation und Kurzinterviews (öffentlich) mit Bürgern und Unternehmern 1. November 2014, Gewerbeschau Rothenburg o.d.T.	
Zukunftsforum (öffentlich) 8. November 2014, Hirtenscheune Taubertal 36 Teilnehmer Diskussion Trends und Chancen/Risiken, Ableitung der Ziele	
Projektwerkstatt (öffentlich) 8. November 2014, Hirtenscheune Taubertal 31 Teilnehmer Diskussion und Festlegung Startprojekte	
Sitzung des vorbereitenden Steuerkreises , 13. November 2014, Burg Colmburg	
Abschlussveranstaltung und Gründung LAG (öffentlich) 13. November 2014, Burg Colmburg 103 Teilnehmer Vorstellung der LES Gründung der LAG Verabschiedung der LES	

Abbildung 7: Bürgerbeteiligung am Bsp. der LAG „Region an der Romantischen Straße“

So wurde z.B. bei der LAG „Region an der Romantischen Straße“ als mögliche Kooperationsansätze benannt:

- Regionale Produkte und Aufbau von Wertschöpfungspartnerschaften

Die Entwicklungsziele lauteten:

1. Tourismusangebote ausbauen und vernetzen und das kulturelle Erbe erhalten
2. Den demographischen Wandel gestalten
3. Erhalt und Förderung der Kulturlandschaft

Insbesondere die dort formulierten Punkte, die Tourismusangebote auszubauen und zu vernetzen und die Kulturlandschaft zu erhalten, unterstützen die Ziele der FLAG, die touristische Inwertsetzung der historischen Landschaftselemente (Karpfenteiche!) auszubauen. Dies dient auch dem Erhalt und der Förderung unserer Kulturlandschaft. Denn ohne eine wirtschaftliche Nutzung der Karpfenweiher ist ein dauerhafter Erhalt nur schwer vorstellbar.

5 FLAG-Projektauswahlverfahren

5.1 Regeln für das Projektauswahlverfahren

Die FLAG hat sich klare Regeln für das Projektauswahlverfahren gegeben, die auch im Internet unter www.karpfenland-romantisches-franken.de veröffentlicht werden sollen.

Die Regeln lauten:

1. Kontaktaufnahme mit dem FLAG-Management und erste allgemeine Beratung (persönlich oder telefonisch 0981/468-1030).
2. Der Antragsteller erhält einen Projektbogen (analog Projektskizzen im Anhang), den dieser ausfüllen muss. Notwendige Hilfestellung hierfür erfolgt durch das FLAG-Management.
3. Der Projektantragsteller reicht den Bogen ggf. mit Ergänzungen bei der Geschäftsstelle (FLAG-Management) ein.
4. Je nach Dringlichkeit wird eine Sitzung des Steuerkreises einberufen. Die Sitzungen des Steuerungskreises finden nach Bedarf, jedoch mindestens zweimal im Kalenderjahr (vgl. GO FLAG-Gebiet) statt.
5. Das FLAG-Management überprüft, ob alle Unterlagen vollständig sind und erarbeitet eine Empfehlung für die Bewertung nach den Projektauswahlkriterien für den Steuerkreis.
6. Mit der Einladung zur Sitzung / der Aufforderung zur Abstimmung im Umlaufverfahren erhalten die Mitglieder die Tagesordnung mit Angabe der Projekte, die zur Entscheidung anstehen, sowie ausreichende Vorabinformationen (Projektbogen etc.) zu den einzelnen Projekten.

7. Vor der Sitzung des Entscheidungsgremiums / der Abstimmung im Umlaufverfahren wird der Termin mit Angabe der Tagesordnung und Nennung der Projekte, die zur Entscheidung anstehen, von der FLAG öffentlich bekannt gegeben.
8. Die Antragsteller sollen nach Möglichkeit die Gelegenheit erhalten ihren Projektantrag kurz dem Steuerkreis vorzustellen und zu erläutern.
9. Der Steuerkreis trifft eine Auswahl anhand der Projektauswahlkriterien.
10. Die Mitglieder des Steuerungskreises erhalten nach der Sitzung ein Protokoll mit den Ergebnissen sowie eine Dokumentation der Beschlussfassung zu jedem Einzelprojekt mit Formblatt.
11. Der Projektantragsteller wird so schnell wie möglich über die Entscheidung des Steuerkreises zu seinem Antrag informiert. Er wird bei Ablehnung über die Möglichkeit informiert Einwendungen zu erheben.

Transparenz

Die Regeln für das Projektauswahlverfahren, die Kriterien für die Auswahlentscheidung sowie die Dokumentation der Projektauswahlentscheidungen werden von der FLAG auf der Internetseite der FLAG unter www.karpfenland-romantisches-franken.de veröffentlicht.

Interessenkonflikte

Mitglieder des Steuerkreises, bei denen persönliche Interessenkonflikte bestehen oder bestehen könnten, können nicht an den Sitzungen teilnehmen und sind von der Abstimmung ausgeschlossen.

Insbesondere bei Projekten privater Träger, die gleichzeitig stimmberechtigtes Mitglied im Steuerkreis sind, ist eine Abstimmung ausgeschlossen. Vertreter von Gebietskörperschaften handeln Kraft ihres Amtes im Interesse der Gebietskörperschaft. Deshalb sind Abstimmungen von Seiten des entsprechenden Vertreters bei Projekten der eigenen Gebietskörperschaft möglich.

Die Antragsteller sollen Gelegenheit erhalten, ihren Antrag kurz vor dem Steuerkreis selbst vorzustellen.

Möglichkeit für Projektträger, Einwendungen bei der FLAG gegen Auswahlentscheidungen zu erheben (vgl. GO)

Der Projektträger wird im Falle einer Ablehnung oder Zurückstellung seines Projekts schriftlich darüber informiert, welche Gründe für die Ablehnung oder Zurückstellung ausschlaggebend waren. Es wird ihm die Möglichkeit eröffnet schriftlich oder in der nächsten Sitzung des Entscheidungsgremiums, die der Ablehnung folgt, Einwendungen gegen die Entscheidung zu erheben. Das Entscheidungsgremium hat über das Projekt nach Anhörung abschließend erneut Beschluss zu fassen. Weiterhin wird der Projektträger auch auf die Möglichkeit hingewiesen, dass er trotz der Ablehnung oder Zurückstellung des Projekts durch die FLAG einen Förderantrag (mit der negativen FLAG-Stellungnahme) bei der Bewilligungsstelle stellen kann und ihm so der öffentliche Verfahrens- und Rechtsweg eröffnet wird.

Möglichkeit der Auswahl im schriftlichen Verfahren

In Ausnahmefällen kann eine Abstimmung auch im Umlaufverfahren erfolgen. Für Abstimmungen im Umlaufverfahren sind den Mitgliedern des Entscheidungsgremiums neben den Projektunterlagen auch eine Stellungnahme des FLAG-Managements mit ihrer Bewertung des Projekts sowie ein Abstimmungsblatt mit Beschlussvorschlag beizulegen.

Mitglieder des Entscheidungsgremiums sind bei persönlicher Beteiligung auch im Umlaufverfahren von Beratung und Beschlussfassung ausgeschlossen. Sie sind verpflichtet, dies auf dem Abstimmungsblatt zu vermerken.

Bei Abstimmungen im Umlaufverfahren ist eine angemessene Frist zu setzen, innerhalb der die Abstimmung erfolgen muss. Verspätet oder gar nicht bei der Geschäftsstelle eingehende Abstimmungsblätter werden als ungültig gewertet.

Im Umlaufverfahren herbeigeführte Abstimmungen werden in einem Gesamtergebnis mit Darstellung des Abstimmungsverhaltens der einzelnen Mitglieder dokumentiert.

Dokumentation der Einhaltung der Regeln für jede Auswahlentscheidung

Das Ergebnis der Beschlussfassung des Steuerkreises wird zu jedem Einzelprojekt protokolliert und in einem Formblatt festgehalten. Die einzelnen Beschlussfassungen sind Bestandteil des Gesamtprotokolls.

Im Protokoll wird zu jedem Einzelprojekt mindestens festgehalten:

- Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

- Angaben über Ausschluss bzw. Nichtausschluss stimmberechtigter Teilnehmer von der Beratung und Abstimmung wegen persönlicher Beteiligung
- Nachvollziehbare Auswahlentscheidung auf der Grundlage der Auswahlkriterien der FLAG zur Erreichung der Ziele der gebietsbezogenen Entwicklungsstrategie
- Beschlusstext und Abstimmungsergebnis

Eine Teilnehmerliste mit Angaben zur Gruppenzugehörigkeit ist Bestandteil des Gesamtprotokolls.

Das Ergebnis wird mittels Ergebnisprotokoll eindeutig und nachvollziehbar festgestellt. Im Umlaufverfahren herbeigeführte Abstimmungen werden in einem Gesamtergebnis mit Darstellung des Abstimmungsverhaltens der einzelnen Mitglieder dokumentiert und an die Mitglieder des Steuerkreises versandt. Die Regelungen für das Projektauswahlverfahren sind in der Geschäftsordnung des Steuerkreises der FLAG festgehalten (siehe Anlage).

Die Geschäftsordnung wurde vom Leiter der Operativen Gruppe des Fischwirtschaftsgebietes vorbereitet und in der Sitzung des Fischwirtschaftsgebietes am 19. Mai 2015 bestätigt.

5.2 Projektauswahlkriterien

Die Operative Gruppe hat in ihrer Sitzung am 19. Mai 2015 Projektauswahlkriterien entwickelt und „Projektauswahlkriterien“ (vgl. Anhang) erarbeitet. Diese dienen dem Steuerkreis dazu, Projektanträge transparent und einheitlich zu bewerten.

Auswahlkriterien für die Projektauswahl sind:

- Innovativer Ansatz des Projekts
- Beitrag zur Schaffung von Mehrwert und Wirtschaftswachstum
- Beitrag für lebenslanges Lernen, zur Schaffung neuer Arbeitsplätze oder Steigerung der Attraktivität für junge Menschen im FLAG-Gebiet
- Beitrag zur Diversifizierung in der kommerziellen oder nicht kommerziellen Fischerei
- Beitrag zur Stärkung und Nutzung des Umweltvermögens einschließlich der Auswirkungen auf den Klimawandel
- Beitrag zur Förderung des sozialen Wohlstands und kulturellen Erbes

- Wirkung auf die Einbindung des Fischerei- und Aquakultursektors in die nachhaltige Entwicklung des Fischwirtschaftsgebiets
- Beitrag zu einem Handlungsziel aus einem Entwicklungsziel

Auf eine **Gewichtung** der Kriterien wurde verzichtet, um das Bewertungsverfahren nicht unnötig kompliziert zu machen. Und es erschien auch thematisch dazu keine Notwendigkeit.

Es wurde nach reiflicher Diskussion darauf verzichtet, **Ausschlusskriterien** zu formulieren, da sich ausreichend Steuerungsmöglichkeiten über die exakt formulierten Ziele ergeben.

6 Prozesssteuerung und Kontrolle

6.1 Aktionsplan

Die Projektziele werden in einen Aktionsplan erfasst. Dieser ist zunächst für das erste Tätigkeitsjahr der FLAG definiert. Im Sinne eines fortzuschreibenden Umsetzungsplans ist es zweckmäßig, die Etappenziele regelmäßig, z.B. in Sitzungen des Steuerkreises, fortzuschreiben und den Verhältnissen in den folgenden Jahren anzupassen.

Aktionsplan FLAG "Karpfenland Romantisches Franken"

Zeitraum

2. Quartal 2015
3. Quartal 2015
4. Quartal 2015
1. Quartal 2016
2. Quartal 2016
3. Quartal 2016
4. Quartal 2016

Prozessmanagement		
	Sitzung FLAG Gruppe FWG	■
	konstituierende Sitzung FLAG	■
	Abstimmung mit LEADER / RM	■
	Arbeitsgruppe zum Entwicklungsziel	■
Qualitätsmanagement		
	Umsetzungsstand LES-Monitoring	■
	Evaluierung	■
Durchführung Veranstaltung	Sachstandsbericht	■
	Qualifizierungsmaßnahme	■
Öffentlichkeitsarbeit		
	Pressearbeit/Projektkommunikation	■
	Homepage/Internet	■
	Kommunikation des Entwicklungsprozesses	■
Management Projektumsetzung		
	Projekt Informationskonzept Karpfenradwege	■
	Projekt Aussichtsturm Wassertrüdingen	■
	Projekt Erlebnispark „Natur und Teich“	■
	Projekt Akademie für Regionalentwicklung	■
	Projekt Ansiedlung „Teichmuschel“ im Kappelweiher Ornbau	■
	Projekt Neugestaltung Dorfkern Wittelshofen	■
Kooperation/Netzwerkmanagement		
	Austauschtreffen der FLAGs	■
	Vernetzungstreffen mit LAGs	■

	Status:
	geplant
	Ziel erreicht/Projekt abgeschlossen
	in Bearbeitung/Ergebnisse vorliegend
	keine Aktivität/ Umsetzung verzögert

6.2 Monitoring

Ein durchzuführendes Monitoring hilft, bereits nach dem ersten Umsetzungsjahr eine Rückmeldung zum Erfolg der Entwicklungsstrategie zu erhalten. Die erfassten Umsetzungs- und Monitoring-Informationen sind damit zugleich valide Grundlagen eines Sachstands- bzw. Jahresberichts. Im Rahmen eines Monitoring wird regelmäßig der Stand der Umsetzung der LES überprüft und “überwacht”. Dies wird eigenverantwortlich vom FLAG-Management vorgenommen.

Werden Anpassungen der Entwicklungsstrategie nötig, wird dies mit dem Steuerkreis abgestimmt.

Im Rahmen des Monitoring wird auch der Fortgang der Projektumsetzung überprüft.

6.3 Evaluierung

Die Evaluierung dient der Bewertung, ob die vereinbarten inhaltlichen Ziele der Entwicklungsstrategie erreicht wurden oder ob diese ggf. angepasst werden müssen.

Folgende Themen sind Gegenstand der Evaluierung:

- Stand der Umsetzung der Strategie
- Erfolge und Misserfolge bei der Projektumsetzung und die Konsequenzen daraus
- Arbeit des FLAG-Managements
- Präsenz der FLAG in der Öffentlichkeit
- Kommunikation innerhalb der Region
- Kooperation mit anderen Regionen

Ende 2017 soll eine „Halbzeitevaluierung“ stattfinden, um eine eventuell nötige Anpassung der Strategie vornehmen zu können.

Am Ende der Förderperiode im Jahr 2020 soll eine Abschlussevaluierung erfolgen die als Grundlage zur Fortschreibung der Strategie der Region dient.

Für die Evaluierung sollen folgende Methoden eingesetzt werden, die kombiniert eine quantitativ und qualitativ umfassende Bewertung sicherstellen:

- Fortschreibung des Aktionsplanes
- Zielerreichungskontrolle
- Kurze schriftliche Befragung der wichtigsten Akteure

**Lokale Entwicklungsstrategie für die FLAG „Karpfenland Romantisches Franken“
Januar 2016**

- Feedbackmöglichkeit bei jeder Mitgliederversammlung
- Workshop alle zwei Jahre als Zwischenevaluierung
- externe Evaluierung am Ende der Förderperiode

7. Anhang

7.1 Checkliste Projektauswahlkriterien der FLAG

- Projekt ist nachvollziehbar beschrieben (inkl. Finanzierung und Projektträgerschaft)
- Beratungsgespräch mit dem FLAG-Management hat stattgefunden
- Umsetzung des Projektes ist innerhalb des Gebietes der FLAG

Projekttitle: _____

<i>Kriterium mit Punktbewertung von 1 bis 3 (0 Punkte, wenn Kriterium nicht erfüllt)</i>	Erreichte Punktzahl
Innovativer Ansatz des Projekts	
<i>1 Punkt: lokal innovativer Ansatz 2 Punkte: regional innovativer Ansatz 3 Punkte: überregional innovativer Ansatz</i>	
Begründung für Punktevergabe:	

Beitrag zur Schaffung von Mehrwert und Wirtschaftswachstum	
<i>1 Punkt: indirekter positiver Beitrag 2 Punkte: direkter positiver Beitrag</i>	
Begründung für Punktevergabe:	

Beitrag für lebenslanges Lernen, zur Schaffung neuer Arbeitsplätze oder Steigerung der Attraktivität für junge Menschen im FLAG-Gebiet	
<i>1 Punkt: indirekter positiver Beitrag 2 Punkte: direkter positiver Beitrag</i>	
Begründung für Punktevergabe:	

Beitrag zur Diversifizierung in der kommerziellen oder nicht kommerziellen Fischerei	
<p>1 Punkt: <i>indirekter positiver Beitrag</i> 2 Punkte: <i>direkter positiver Beitrag</i></p>	
Begründung für Punktevergabe:	

Beitrag zur Stärkung und Nutzung des Umweltvermögens einschließlich der Auswirkungen auf den Klimawandel	
<p>1 Punkt: <i>indirekter positiver Beitrag</i> 2 Punkte: <i>direkter positiver Beitrag</i></p>	
Begründung für Punktevergabe:	

Beitrag zur Förderung des sozialen Wohlstands und kulturellen Erbes	
<p>1 Punkt: <i>indirekter positiver Beitrag</i> 2 Punkte: <i>direkter positiver Beitrag</i></p>	
Begründung für Punktevergabe:	

Wirkung auf die Einbindung des Fischerei- und Aquakultursektors in die nachhaltige Entwicklung des Fischwirtschaftsgebiets	
<p>1 Punkt: <i>indirekte positive Wirkung</i> 2 Punkte: <i>direkte positiver Wirkung</i></p>	
Begründung für Punktevergabe:	

Bedeutung / Nutzen für das FLAG-Gebiet	
<p>1 Punkt: <i>nur lokale Bedeutung / Nutzen</i> 2 Punkte: <i>Bedeutung / Nutzen nur für Teile des FLAG-Gebietes</i> 3 Punkte: <i>überregionale Bedeutung / Nutzen (für gesamtes FLAG-Gebiet und darüber hinaus)</i></p>	
Begründung für Punktevergabe:	

**Lokale Entwicklungsstrategie für die FLAG „Karpfenland Romantisches Franken“
Januar 2016**

Beitrag zu Handlungsziel aus Entwicklungsziel Mindestpunktzahl: 1	
<i>1 Punkt: geringer messbarer Beitrag</i> <i>2 Punkte: mittlerer messbarer Beitrag</i> <i>3 Punkte: hoher messbarer Beitrag</i>	
Begründung für Punktevergabe:	

erreichbare **Maximalpunktzahl** für Projekte: 21

erforderliche **Mindestpunktzahl** für Auswahl eines Projekts: 12

erreichte Punktzahl: _____

Ansbach, den

Unterschrift

7.2 Projektskizzen

7.2.1. Projektskizze Informationskonzept Karpfenradwege

Projektname	Informationskonzept Karpfenradwege	Lfd. Nr.: 7.2.1
Projektträger	Tourismusverband Romantisches Franken und Teichgenossenschaft Landkreis Ansbach	
Projektziele Projekt passt zu: Entwicklungsziel: E1 Entwicklungsziel: E3 Handlungsziel: H1.1 Handlungsziel: H1.2 Handlungsziel: H3.1	<ul style="list-style-type: none"> - Die Aktivitäten der Teichwirte, die Angebote in der regionalen Direktvermarktung und die Fischgerichte in der örtlichen Gastronomie bekannter machen. - Die regionalen Fische als wertvolles Nahrungsmittel stärker ins Bewusstsein der Bevölkerung rücken. - Die Bedeutung der wertvollen Lebensräume für Tiere und Pflanzen in den Weiherlandschaften herausstellen. 	
Projektpartner	Kommunen / Gebietskörperschaften, Weihergemeinschaften	
Kurzbeschreibung:		
<p>Im Landkreis Ansbach bieten sich entlang der vielen Weiherketten an Bachläufen und Flüssen und durch Täler ideale Möglichkeiten, diese Weiherlandschaften mit dem Fahrrad zu erkunden. Das Bewusstsein für die schönen Naturräume soll sowohl bei Urlaubern als auch bei Einheimischen vor allem dadurch gestärkt werden, dass die Menschen bei Ihren Radtouren die Weiherlandschaften vor Ort kennen und schätzen lernen. Geplante Standorte sind die verschiedenen Routenführungen in den Weihergebieten des Landkreises Ansbach.</p>		
Indikatoren zur Erfolgsmessung	- Zahl der Ruheplätze und Informationstafeln	
Geplante Gesamtkosten	100.000 €	Finanzierung: Kommunen, Teichgenossenschaft (Konzept)
Zeitplan und Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> - Konzept 2015/2016 - Umsetzung 2016/2017 	

7.2.2. Projektskizze Sommerpavillon mit Aussichtsterrasse Wassertrüdingen

Projektname	Sommerpavillon mit Aussichtsterrasse Wassertrüdingen	Lfd. Nr.: 7.2.2
Projekträger	Stadt Wassertrüdingen	
Projektziele Projekt passt zu: Entwicklungsziel: E1 Entwicklungsziel: E3 Entwicklungsziel: E4 Handlungsziel: H1.1 Handlungsziel: H1.2 Handlungsziel: H3.1 Handlungsziel: H4.2	<ul style="list-style-type: none"> - Erlebbar machen der Teichwirtschaft und deren Einbettung in die Kulturlandschaft - Besuchern der kl. Landesgartenschau die Bedeutung der Fischwirtschaft zeigen 	
Projektpartner	Freistaat Bayern, Natur in Wassertrüdingen 2019 GmbH, Wasserwirtschaftsamt	
Kurzbeschreibung:		
<p>Die zahlreichen Teiche im Landkreis Ansbach sind Zeugnis einer Jahrhunderte alten Kulturlandschaft und Heimat für viele seltene, zum Teil vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Diese enorme Fülle an Tierarten ist auf das enge Nebeneinander von Teichen, Wald und Grünland sowie insbesondere auf die traditionelle Teichwirtschaft zurückzuführen.</p> <p>Im Rahmen der kleinen Landesgartenschau 2019 in Wassertrüdingen sollen den Besuchern diese Zusammenhänge erläutert werden.</p> <p>Durch den Sommerpavillon mit Aussichtsterrasse haben die erwarteten 300.000 Besucher einen atemberaubenden Ausblick über die Wörnitzauen, den Hesselberg und den Mühlweiher. Erst aus der Vogelperspektive erschließen sich die Weite der Teichlandschaft und ihr einmaliges Panorama.</p> <p>Die Besucher erfahren hier, wie diese einzigartige Kulturlandschaft dank der traditionellen Teichwirtschaft entstanden ist und welche seltenen Pflanzen und Tiere man hier entdecken kann.</p>		
Indikatoren zur Erfolgsmessung	- Besucher pro Jahr	
Geplante Gesamtkosten	500.000 €	Finanzierung: Stadt Wassertrüdingen
Zeitplan und Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> - Konzept 2016 - Umsetzung 2017/2018 	

7.2.3. Projektskizze „Natur und Teich“ Dombühl

Projektname	Erlebnispark „Natur und Teich“ Dombühl		Lfd. Nr.: 7.2.3
Projektträger	Gemeinde Dombühl		
Projektziele Projekt passt zu: Entwicklungsziel: E1 Entwicklungsziel: E3 Entwicklungsziel: E4 Handlungsziel: H1.1 Handlungsziel: H1.2 Handlungsziel: H4.2	<ul style="list-style-type: none"> - Herausstellen der Bedeutung der Teichwirtschaft für die Kulturlandschaft - Besuchern des Naturfreibades und Gästen die Tradition der Karpfenzucht nahe bringen 		
Projektpartner			
Kurzbeschreibung:			
Der Erlebnispark „Natur und Teich“ liegt unmittelbar anschließend an das Naturfreibad in Dombühl und umfasst die „Gänsweiher“ als Karpfenteiche. Ziel ist es eine Aufenthaltsqualität zu entwickeln, die Gäste neugierig auf die Funktionen der Weiher werden lässt. Ein Pavillon und Informationstafeln sollen die Bedeutung der Teichwirtschaft für die Kulturlandschaft darstellen.			
Indikatoren zur Erfolgsmessung	- Zahl der Besucher		
Geplante Gesamtkosten	~ 220.000 €	Finanzierung: Gemeinde Dombühl	
Zeitplan und Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> - Konzept 2016 - Umsetzung 2017/2018 		

7.2.4. Projektskizze Akademie für Regionalentwicklung Feuchtwangen

Projektname	Akademie für Regionalentwicklung Feuchtwangen	Lfd. Nr.: 7.2.4
Projektträger	Herr Heiner Sindel	
Projektziele Projekt passt zu: Entwicklungsziel: E1 Entwicklungsziel: E2 Entwicklungsziel: E3 Handlungsziel: H.1.1 Handlungsziel: H1.2 Handlungsziel: H2.2 Handlungsziel: H3.1	<ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung des Karpfenhotels - Schaffung einer Akademie für Regionalentwicklung und Direktvermarktung - Weiterbildung und Qualifizierung für Direktvermarkter und in der Regionalentwicklung tätige Personen 	
Projektpartner	Bundesverband der Regionalbewegung e.V. AREF – Akademie für Regionalvermarktung, -entwicklung und -forschung UG	
Kurzbeschreibung:		
<p>Das sich neben dem bestehenden Karpfenhotel befindende Gebäude soll abgerissen werden, um dort eine Erweiterung des Karpfenhotels mit Tagungs- und Seminarräumen zu ermöglichen.</p> <p>Das neue Gebäude soll neben Schlafräumen für das Karpfenhotel auch Schulungs- und Tagungsräume für Angebote der Direktvermarktung von Karpfen und anderen Regionalprodukten enthalten.</p>		
Indikatoren zur Erfolgsmessung	- Zahl der Besucher	
Geplante Gesamtkosten	N.N.	Finanzierung: Herr Heiner Sindel
Zeitplan und Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> - Konzept 2017/2018 - Umsetzung 2019 	

7.2.5. Projektskizze Ansiedlung „Teichmuschel“ im Kappelweiher Ornbau

Projektname	Ansiedlung „Teichmuschel“ im Kappelweiher Ornbau	Lfd. Nr.: 7.2.5
Projektträger	Stadt Ornbau	
Projektziele Projekt passt zu: Entwicklungsziel: E1 Entwicklungsziel: E4 Handlungsziel: H1.1 Handlungsziel: H4.1 Handlungsziel: H4.2	<ul style="list-style-type: none"> - Ansiedlung der „Teichmuschel“ - Zusammenwirken von Naturschutz und Teichwirtschaft 	
Projektpartner	Wasserwirtschaftsamt, Naturschutzverbände, Landschaftspflegeverband, Hochschule	
Kurzbeschreibung: Die Karpfenweiher als Element der Kulturlandschaft sind Lebensraum vieler Tier- und Pflanzenarten. Die Teichmuschel steht auf der Roten Liste bedrohter Arten. Im Rahmen eines Naturschutzprojektes soll die Teichmuschel im Kappelweiher angesiedelt werden. Dieses Naturschutzprojekt ermöglicht es exemplarisch die hohe Bedeutung der Fischweiher für die Artenvielfalt herauszustellen.		
Indikatoren zur Erfolgsmessung	- Erfolg der Ansiedlungsbemühungen	
Geplante Gesamtkosten	N.N €	Finanzierung: Stadt Ornbau
Zeitplan und Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> - Konzept 2016 - Umsetzung 2017/2018 	

7.2.6. Projektskizze Neugestaltung Dorfkern Wittelshofen

Projektname	Neugestaltung Dorfkern Wittelshofen		Lfd. Nr.: 7.2.6
Projektträger	Gemeinde Wittelshofen		
Projektziele Projekt passt zu: Entwicklungsziel: E1 Entwicklungsziel: E3 Entwicklungsziel: E4 Handlungsziel: H1.1 Handlungsziel: H3.1 Handlungsziel: H4.1	<ul style="list-style-type: none"> - Herausstellen der Bedeutung der Teichwirtschaft für die Kulturlandschaft - Einheimischen und Gästen die Tradition der Karpfenzucht nahe bringen 		
Projektpartner	Amt für ländliche Entwicklung		
Kurzbeschreibung:			
<p>Der Bereich entlang des Gewässers „Sulzach“ zwischen dem Altort Wittelshofen und dem Neubaugebiet hat derzeit keine Aufenthaltsqualität. Die Gemeinde Wittelshofen plant daher im Rahmen der derzeit durchgeführten Dorferneuerung die Anlage eines Erholungsbereiches mit Ruhebänken und Schautafeln im Bereich der Sulzach. Die Neugestaltung des Gewässers ermöglicht erstmals die Schaffung einer Aufenthaltsqualität entlang der Sulzach. Das Aufstellen von Ruhebänken und Schautafeln über die Teichwirtschaft bietet vorbeifahrenden Radfahrern die Möglichkeit sich über die Teichwirtschaft zu informieren.</p>			
Indikatoren zur Erfolgsmessung	- Zahl der Besucher		
Geplante Gesamtkosten	N.N. €	Finanzierung: Gemeinde Wittelshofen	
Zeitplan und Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> - Konzept 2016 - Umsetzung 2017/2018 		

8. Mitglieder der FLAG – Stand Dezember 2015

Institution	Name	AdrPLZOrt
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ansbach	Wolfgang Kerwagen	91522 Ansbach
Amt für Landwirtschaft und Forsten Uffenheim	Ekkehard Eisenhut	97215 Uffenheim
Gaststätte - Pension Zum Grünen Wald	Heinz Bräutigam	91555 Feuchtwangen
Hochschule Weißenstephan-Triesdorf	Prof. Dr. Otmar Seibert	91746 Weidenbach
Hotel Roter Hahn	Dieter Gallus	91541 Rothenburg o.d.Tauber
LAG Region Hesselberg e.V.	Oliver Sollbach	91743 Unterschwaningen
Sindel GmbH & Co. KG	Thomas Sindel	91555 Feuchtwangen
Stadt Wassertrüdingen	Günther Babel	91717 Wassertrüdingen
Teichgenossenschaft Landkreis Ansbach	Susanne Goßler	91522 Ansbach
Teichgenossenschaft Landkreis Ansbach	Dr. Jürgen Ludwig	91522 Ansbach
Teichgenossenschaft Landkreis Ansbach	Herbert Vogel	91522 Ansbach
Teichwirtschaftlicher Betrieb Wiesinger	Karl Wiesinger	91550 Dinkelsbühl
Tourismusverband Romantisches Franken	Regina Bremm	91598 Colmberg
Touristik Service Dinkelsbühl	Günter Schürlein	91550 Dinkelsbühl
LAG „Region an der Romantischen Straße“ e.V.	Pia Grimmeiß-Haider	91637 Wörnitz
Weihergemeinschaft Ansbach	Harald Siller	91522 Ansbach
Weihergemeinschaft Dinkelsbühl	Christian Baur	91550 Dinkelsbühl
Weihergemeinschaft Feuchtwangen	Heiner Sindel	91555 Feuchtwangen
Weihergemeinschaft Heilsbronn und Umgebung	Johann Hausmann	91580 Petersaurach
Weihergemeinschaft Rothenburg o.d.Tauber	Uwe Schamann	91610 Insingen
Regionalmanagement Landkreis Ansbach	Stefanie Groß	91522 Ansbach
Wirtschaftsförderung Landkreis Ansbach GmbH	Thomas Merkel	91522 Ansbach